

# Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:

2. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Tagblatt-Druck.  
Geschäftszeit: 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,  
außer Sonn- und Feiertagen.

Wöchentlich

mit einer täglichen



7 Ausgaben

unterhaltungsbeilage.

Erscheinungsort:

Wöchentlich achtzehntägig, Samstags nur 6 nachmittägig  
Bismarck-Platz-Str. 40/41.  
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreis: Für eine Ausgabe von 3 Wochen 4 Pf., für einen Monat 12 Pf., — ein-  
jährlich 100 Pf. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebelegten, die  
Zähler und alle Buchhandlungen. Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörungen haben die  
Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Bezugspreis: Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Anzeigenblatt Grund-  
preis 6 Pf., der 26 Millimeter breiten Spalte im Zentral- und Lokalteil 4 Pf., sonst laut Verzeichnis Nr. 4  
Anzeigenblatt C. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen  
sowie sonstigen Umständen, — Schluß der Anzeigen-Nachnahme 10 Uhr vormittags.  
Spätere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Verlagsort: Wiesbaden.

Größte Auflage aller Tageszeitungen Groß-Wiesbadens.

Verlagsnummer: Druckart. a. Nr. 7405.

Nr. 339.

Donnerstag, 12. Dezember 1935.

83. Jahrgang.

## Wieder Genfer Gespräche.

Die Hotelzimmer-Besprechungen haben begonnen. — Verschiebung der Sanktionen.  
Antwort Mussolinis schon heute?

### Absinnien lehnt ab.

as. Berlin, 12. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In Genf beginnt heute die Tagung des 1er-Konferenzen der Sanktionskonferenz. Ursprünglich erwartete man von dieser Sitzung bekanntlich die Verhängung der Erdöllieferungsperre über Italien und damit eine wesentliche Verschärfung der ganzen Lage. Inzwischen hat sich die Situation durch das französische-englische Friedensangebot geändert. So scheint es jetzt schon sicher, daß der Ausschuß, wenn er heute nachmittag zusammentritt, die Dillierungsperre nicht auspricht, ja, sich möglicherweise nach einer rein formalen Sitzung vertragen wird. Das Hauptgewicht liegt in Genf auch diesmal wieder nicht auf der eigentlichen Ausschüßung, sondern auf den vertraulichen Besprechungen der Staatsmänner. Diese Besprechungen haben sofort nach Ankunft Lavals und Cogens begonnen. Sowohl der französische Ministerpräsident als auch der englische Völkerbundminister dürften dabei bemüht sein, festzustellen, auf welche Widerstände der neue Friedensplan stößt und dürfte versuchen, diese Widerstände zu überwinden. Tatsächlich ist man ja keineswegs überall von dem Vorschlag enttäuscht. Man sieht darin hier und da die Bestätigung des Angreifers und das halbamtliche Organ des Völkerbundes selbst beschuldigt sojournen die Staatsmänner des Reiches gegen die Völkerbundsanstaltung. Auch die norwegische Presse wendet sich scharf gegen das Pariser Angebot.

Eben und Laval werden zweifellos vorschlagen, die Frage der Sanktionen zu vertagen so lange, bis das Schicksal des Friedensvorschlages feststeht. Mussolini hat den englischen und den französischen Völkerbundvertreter empfangen und zunächst nur den Eingang der Vorschläge bestätigt mit der Zugabe, die Vorschläge zu prüfen. Gerücheweise ist zu hören, daß Mussolini bereits heute nachmittag in einer Rede vor dem Senat auf die Friedensvorschlüge antworten wird, doch will es uns zweifelhaft erscheinen, ob sich der Duce wirklich

so sehr mit seiner Antwort beileben wird. Aber selbst wenn das der Fall sein sollte, wird man schwerlich weder mit einer Annahme der Vorschläge im ganzen, noch mit einer glatten Ablehnung rechnen können, vielmehr werden weitere Verhandlungen nötig sein, in die man dann den Völkerbundsrat oder einen seiner zahlreichen Ausschüsse einbeziehen muß. Die Absinnier hingegen, für deren Haltung die Welt sich sehr viel weniger interessiert als für die Haltung Italiens, haben den Pariser Vorschlag bereits verworfen. In einer längeren Erklärung der absinnischen Pariser Gesandtschaft wird jedenfalls jeder Vorschlag abgelehnt, der eine Beeinträchtigung der territorialen und politischen Integrität mit sich bringt. Der absinnische Gesandte geht in einer Erklärung gegenüber dem Reutersprecher noch weiter und bezeichnet die Vorschläge als geradezu lächerlich, wenn sie auch nur annähernd dem entsprechen, was in der Presse geflötet habe. Absinnien werde lieber weiter kämpfen, bis sein Absinnier mehr am Leben sei, als auf diese Weise den Angreifern nachzugeben. Wenn also die französische Presse jetzt wieder von dem „March zum Frieden“ spricht, so wird man doch wohl hinzusetzen müssen, daß dieser March, wenn er wirklich zum Ziele führt, zum mindesten ein March mit großen Hindernissen sein wird. Im übrigen wird man wohl gut tun, nicht mit einer allzu schnellen Enttarnung zu rechnen. Einmal wird man sich auf die erste Etappe der Rückfragen und der eingehenden Prüfung der Vorschläge durch Italien vorbereiten müssen und erst dieser Etappe würden dann die eigentlichen Verhandlungen folgen können. Auf diese Taktik zielt Kom jedenfalls hin in der Hoffnung, daß es keine Position in Absinnien selbst wesentlich verbessern kann, obwohl auch der neue Oberbefehlshaber, Marschall Badoglio, erst gestern wieder Pressesprecher auf die großen Schwierigkeiten hinwies, auf die ein Feldzug in Absinnien stößt.

## Konferenz im Schatten.

Zur gleichen Zeit, in welcher in Helsinki für die Ministerpräsidenten der skandinavischen Länder und Dänemarks zusammengelassen sind, um sich über die für ihre Länder wichtigen Fragen politischer, wirtschaftlicher und wohl auch kultureller Natur zu unterhalten, tagt in Riga eine Konferenz, an der die führenden Männer der drei baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen teilnehmen.

Eine Annäherung der baltischen Länder hat ganz ohne Zweifel in jeder Beziehung während der letzten anderthalb Jahre stattgefunden, mindestens die ernsthaften Versuche dazu. Ist es nicht eigenartig, daß angesichts solcher Bestrebungen die Ministerpräsidenten der Staaten zusammenkommen, und daß bei dieser Zusammenkunft weder die litauische, noch die lettische, noch die estnische Sprache gesprochen werde? Die Verhandlungsteilnehmer bedienen sich vielmehr des Englischen. Das muß eigentlich als Zeichen dafür gewertet werden, daß kulturell keine sehr innige Verbindung zwischen Estland, Lettland und Litauen besteht. Und das kann auf vielerlei zurückzuführen sein. Da sind die Einflüsse, die von auswärts kommen, aus England vor allem nach Estland, aus Frankreich nach Litauen und schließlich nicht zu vergessen der gewaltige Einfluß, der von Moskau ausgeht. Seit einiger Zeit wird wechselseitige Wirtschaftsabkommen zwischen den Regierungen der drei baltischen Länder in Kraft. Gut unterrichtet und aufmerksame Beobachter haben immer nur feststellen können, daß diese Wirtschaftsabkommen noch nicht zu dem Erfolge geführt haben, den sie eigentlich bezwecken. Ganz im Gegenteil ist praktisch eine Lockerung der gegenseitigen wirtschaftlichen Beziehungen eingetreten, die schon zu Maßnahmen geführt haben, die einer gelunden Entwicklung des gesamtlichen wirtschaftlichen Verkehrs entgegenstehen. Hier handelt es sich um schärfere Bestimmungen im nahen Grenz- und Warenverkehr. Insofern wäre also die wirtschaftliche Entwicklung der Länder untereinander zurecht etwa auf ein totes Weis gelangt, das neue Reiches erhalten müßte, um dem erstrebten Ziele zuzuführen. Die bisherigen Wirtschaftsabkommen genügen scheinbar nicht. Mit keinem Worte ist aber davon die Rede, daß sich die gegenwärtig tagende Konferenz in Riga in hervorragendem Maße mit wirtschaftlichen Dingen befassen will; man legt ihr mehr politische Bedeutung bei. Bis jetzt besteht ja auch in dieser Hinsicht eine Widersprüche, nach der sich jede der Regierungen vor irgendwelchen außenpolitischen Absichten und Maßnahmen mit den anderen beiden Regierungen der Balkenländer ins Benehmen setzen soll. Unter den außenpolitischen Themen, die in dieser Woche in Riga zur Erörterung stehen, wird sich aber wohl kaum der Ostpakt befinden; um ihn ist es still geworden seit dem Abschluß des Bündnisvertrages zwischen Paris und Moskau, und die baltischen Staaten haben genau wie Polen bei jedem Versuch und bei jeder Zuhilfenahme in bezug auf diese Frage stets die kalte Schulter gezeigt.

Steht auch ganz außer Zweifel, daß die hochpolitischen Fragen der europäischen Politik in die Gespräche der Konferenz von Riga mit einbezogen werden, der absinnisch-italienische Konflikt und die Sanktionspolitik, so dürften diese Dinge doch wohl erst in zweiter Linie dort zur Sprache kommen. Man möchte beinahe sagen, die Balkenkonferenz stünde im Schatten der großen europäischen Politik und hätte nur in diesem Sinne mit ihr zu tun. Selbstverständlich hat die internationale Politik ihre Auswirkungen auf die Balkenländer, und die stärksten dieser Auswirkungen scheint beinahe die zu sein, daß sich unter diesen Ländern immer stärker das Bestreben abzeichnet, sich enger zusammenzuschließen und vielleicht auch nach Norden nach Finnland und nach Süden nach Polen gemeinsam zu schauen. Wie schon erwähnt, kommt der größte Druck, den die drei Balkenländer auszuhalten haben, von Sowjetrußland, und um ihm zu begegnen, erscheint ohne weiteres eine Anlehnung an den südlichen und nördlichen Nachbar, die ja auch an Sowjetrußland grenzen, geeignet. Dies besonders deswegen, weil ja sowohl von Polen wie von Finnland von jeder eine starke Ablehnung gegenüber Moskau bezeugt worden ist. Aber auch derartige Absichten, wenn sie tatsächlich vorhanden sind, haben ihre Schwierigkeiten. Eine der größten ist wohl das immer noch nicht bereinigte Verhältnis zwischen Polen und Litauen. Sowohl von Estland wie auch von Lettland aus sind ja schon mancherlei Anregungen an Kowno ergangen, eine Beilegung dieser Angelegenheit herbeizuführen, und sicherlich werden die Besprechungen der Riger Konferenz diesen Dingen in hohem Maße gewidmet sein.

## Ist England sanktionsmüde?

### Beforgnisse um die Mittelmeerflotte.

London, 12. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Wie der politische Mitarbeiter der „Morning Post“ glaubt, erwartet man in politischen Kreisen Londons, daß Italien den Friedensplan als Verhandlungsgrundlage annehmen, Absinnien aber ihn verwerten würde. Im Hinblick auf die in den Verhandlungen des Parlaments allgemein hören man, daß es der Regierung in diesem Falle die größten Schwierigkeiten machen werde, die Sanktionsmaßnahmen gegen Italien fortzusetzen und die Frage der Flotte weiter zu betreiben. In Regierungskreisen sei erklärt worden, in welchem Falle sie die Entscheidung hinsichtlich der Zukunft völlig in den Händen des Völkerbundes. War unterrichtete Persönlichkeiten seien aber trotzdem der Meinung, daß die Regierung einer Fortsetzung der Sanktionen nicht abgeneigt sein würde, falls sie wegen der unbefriedigenden Lage der Flotte im Mittelmeer und teils wegen der Schwierigkeiten, eine wirksame Flotte zustande zu bringen, die Regierung sei nicht überzeugt, so erklärt „Morning Post“ in ihrem Druck, daß Frankreich im Falle eines Angriffes auf britische Schiffe wirksamen Beistand leisten würde. Dabei rühre die Beforgnis wegen der Lage der Flotte.

Der Pariser Vertreter des Blattes berichtet, in Paris herrsche einige Sorge hinsichtlich der Art, in der die britische Regierung die gemeinsamen Vorschläge in Genf unterbreiten werde. Man neige in Paris nämlich zu der Auffassung, daß die britische Regierung zu sehr verpöchtelt habe, als wäre in London erwartet habe und daß das Kabinett verlustig habe, einiges von dem verlorenen Boden im fünften Aufschuß zurückzugewinnen.

### Unterhausantrag gegen zu große Zugeländnisse.

London, 12. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Sieben Mitglieder der Regierung, nämlich fünf Konservativen und zwei Simon-Überre, haben im Unterhaus zu möglichst baldiger Erörterung und Entscheidung eine Entschließung angemeldet. Darin heißt es, das Unterhaus werde einer Schlichtung des internationalen Verhältnisses nicht zustimmen, wenn sie die internationalen Beziehungen Englands auf Grund der Völkerbundsanstaltung unerschütterlich lasse, indem sie den Angreifer nach seinem nicht herausgeforderten Angriff größere Zugeländnisse mache, als er durch friedliche Verhandlungen erhalten hätte.

### Die Friedensvorschlüge den Gesandten in Addis Abeba übermittelt.

London, 12. Dez. Die Reuters in Addis Abeba meldet, daß der französisch-italienische Friedensplan bei den Gesandten Englands und Frankreichs in Addis Abeba eingekommen. Er werde nach gemeinsamer Prüfung dem absinnischen Außenministerium überreicht werden. Es sei noch nicht bekannt, ob der Kaiser von Dschibuti nach der Hauptstadt zurückkehren werde, um die Vorschläge zu prüfen.

### Japan spricht von einem „Aufteilungsplan“.

Tokio, 12. Dez. (Eig. Drahtmeldung.) Die Zeitung „Kotom Shinbun“ beschäftigt sich eingehend mit den Friedensvorschlügen im Absinnienkonflikt und bezeichnet sie als einen Aufteilungsplan, der in Japan größtes Aufsehen erregt habe. Ähnliche Kreise, so sagt das Blatt, hätten bisher jede Stellungnahme vermieden, seien aber über Englands Haltung gegenüber China und dem Kwantunggebiet verwundert.

Diese Vermutung beruht sich gleichzeitig darauf, daß England, wie das Blatt weiter schreibt, sich offenbar über die Staatshoheit und Unantastbarkeit des absinnischen Gebietes hinwegsetze. Hierbei zeige sich nach Ansicht der maßgebenden japanischen Kreise das wahre Gesicht der englischen Politik.

### Bisher kein Luftangriff auf Addis Abeba.

#### Wiedereröffnung der Läden.

Addis Abeba, 11. Dez. Der auf Grund verschiedener Meldungen für die Morgenstunden des Mittwochs allgemein erwartete italienische Luftangriff ist bis 10 Uhr vormittags nicht erfolgt. In absinnischen Kreisen hält man es jedoch nicht für unmöglich, daß er doch noch zu einem späteren Zeitpunkt eintritt.

Am Laufe des Vormittags wurden die Läden in der Stadt wieder geöffnet. An der ersten Aufregung haben ungefähr 2000 Menschen Addis Abeba verlassen. Das Gesundheitsministerium war bereits um 6 Uhr morgens von Tausenden umlagert, die dort Schutz zu finden hofften.

Die absinnischen Behörden haben eine vierfache Verhängung des Vollstreckens eingerichtet. In allen Straßen wurden zur Befähigung von Kindern infolge von Bombenwurf große Pfähle mit Wasser aufgestellt.

# Der Volkfamilie ein Ehrenplatz in der Volksgemeinschaft.

## Aufruf des Ehrenführerringes des Reichsbundes der Kinderreichen.

Berlin, 12. Dez. Anlässlich der am 12. Dezember in der Weimarmhalle (Weimar) erfolgenden Verbindung des Ehrenführerringes des Reichsbundes der Kinderreichen (RDK.) wird folgender Aufruf veröffentlicht:

Gewaltiges hat der Nationalsozialismus in Deutschland seit der Machtergreifung geleistet. Und doch fern der Front bestand all dieser Erfolge nur dann als gesichert gelten, wenn erke die größte und dringendste Aufgabe gelöst ist, eine Aufgabe, die bisher noch nie ein weißes Volk bezwungen hat:

### Den Fortbestand unseres Volkes wieder zu sichern.

Harte, unangenehme Ziffern zeigen, daß das deutsche Volk in den letzten Jahrzehnten ein absterbendes Volk geworden war. Bis zur Wapfereifung durch den Führer bestand keine Aussicht auf Änderung dieses gefährlichen Vorranges. Erst seit der Übernahme der Regierung durch Adolf Hitler können wir in ernst wieder an eine Überwindung des Gefahren des Geburtenrückgangs und an einen biologischen Wiederaufstieg unseres Volkes denken. Dazu ist aber nötig, daß alle Kräfte für dies gewaltige Ziel eingesetzt werden. Noch reichen die Geburtenziffern nicht aus, um auf die Dauer den Bestand der Nation in ihrer heutigen Größe zu sichern, und ein Sinken der Volkszahl würde Deutschland nicht nur zahlenmäßig, sondern auch an Ehrwürde und Beugung auf das allerhöchste schädigen. Es gibt nur ein Mittel, um unser Volk aus dieser ernüchternden Gefahr des völligen Niedergangs (nach Zahl und Tüchtigkeit) zu retten:

### Das Entstehen möglichst vieler erbgewundener Volkfamilien.

d. h. von Familien, in denen mindestens vier lebenskräftige Kinder geboren werden. Nur diese Kinderzahl reicht für die Volkserneuerung aus. Jerrüstung des Familienbewußtseins und bevölkerungspolitische Anstrengungen haben in der Verallgemeinerung allerhöchster Schaben angesetzt, die gesunde kinderreiche Familie ist mit der erdrückenden sozialen in eine Reihe gestellt und der Beratung und Beratung überantwortet worden.

Dies Wandel zu schaffen, Aufklärung zu verbreiten, die alte deutsche Kinderliebe wieder zu wecken und zu stärken, nur allem aber der Volkfamilie wieder Achtung, Geltung und Lebensraum zu erringen, das ist die Aufgabe unserer Zeit.

Das Dritte Reich hat sich mit vollem Nachdruck in den Dienst dieser Aufgabe gestellt. Um sie zu lösen, müssen aber auch aus dem Volke heraus sich alle Kräfte regen und an einer gesunden Gestaltung des völkischen Familienlebens mitwirken. Dabei steht den erbgewundenen Kinderreichen die Führung zu, ihr Beispiel muß der deutschen Volkfamilie wieder den ihr gebührenden Ehrenplatz in der Volksgemeinschaft erkämpfen, der die Voraussetzung für Durchbruch und Sieg des deutschen Willens zum Ende ist. Der Reichsbund der Kinderreichen (RDK.) ist nach dem Willen des Führers mit dieser Kampfaufgabe betraut. Staat und Partei heben hinter ihm. Es ist Ehrenpflicht aller erbgewundenen Kinderreichen Eltern, in seinem Reiben mitzuarbeiten und sich durch das Tragen seines Zeichens (als) zu dem Glück zu bestimmen, das aus dem künftigen Reichtum einer Familie und eines Volkes erwächst, dem Reichtum an Kindern. Wir als Väter von Volkfamilien rufen hiermit alle Eltern mit vier oder mehr (Männern mit zwei oder mehr) Kindern auf, sich in die Reihen des RDK. einzunorden.

## Der Ehrenführerring des RDK.

- Dr. Anshüh, Univ.-Prof., Geheimrat, Kiel.
- Behrens, Oberbürgermeister, Kiel.
- von Blumberg, Reichstagsminister, Berlin.
- Boed, Senator, Danzig.
- Dr. med. Koch, Professor, Dresden-Maschwitz.
- Boehmer, Oberbürgermeister, Gelsenkirchen.
- Dr. A. Burgdörfer, Direktor im Statistischen Reichsamt, Berlin.
- Dr. Burthard, Landrat und stellv. Leiter, Fulda.
- Dr. Dehlinger, württembergischer Finanzminister, Stuttgart.
- Fhr. v. Eih-Rabenach, Reichvertehrminister, Berlin.
- Eitwein, Stadtrat, Stuttgart.
- Dr. Frick, Reichs- und preuß. Minister des Innern, Berlin.
- Dr. Goebbel, Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Berlin.
- Dr. Graf v. d. Goltz, preuß. Staatsrat, Berlin.
- Dr. Richard Grün, Prof., Düsseldorf.
- Dr. Gütt, Ministerialdirektor im Reichsministerium des Innern, Berlin.
- Otto Heider, Reg. Bürgermeister, Bremen.
- Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, Schloß Blankenburg a. H.
- Klagges, Ministerpräsident, Braunschweig.
- Dr. Kroil, Regierungspräsident, Breslau.
- Kruppa, Hohenzollern, Eisen.
- Dr. Lühr, Gemeindeführer und Sanitätsgruppenführer, Prof., Kiel.
- Dr. Lenz, Professor, Berlin.

- Fiebel, Oberbürgermeister, Altona.
- Fhr. von Linnä, Oberpräsident, Münster i. W.
- Wilhelm Meißner, preuß. Staatsrat, Berlin.
- von Rapen, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister des Deutschen Reiches in besonderer Mission, Wien.
- Randiner, Staatssekretär, Berlin.
- Böhlhaußen, Prof., Rektor, Danzig-Vanguldr.
- n. Ribbentrop, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter des Deutschen Reiches, Berlin.
- Dr. Paul Riebeck, Professor, Berlin-Zehlendorf.
- Ruß, Reichs- und preuß. Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Berlin.
- Dr. Rüttle, Direktor des Reichsausschusses für Volksgesundheitsdienst beim Reichsministerium des Innern, Berlin.
- Hanns Sander, Oberbürgermeister, Dessau.
- Karl Scheller, Gemeindeführer und Ratsherr der Stadt Berlin, Berlin-Tege.
- Dr. Ludwig Schmidt, Univ.-Prof. und Gemeindeführer, Würzburg.
- Graf Schwerin von Krosigk, Reichsminister der Finanzen, Berlin.
- Spaniol, preuß. Staatsrat und Bürgermeister, Anber nach a. Rh.
- Stammeler, Univ.-Prof. Breslau.
- Dr. Stähle, Ministerialrat und Gemeindeführer, Stuttgart.
- Dr. Uebel, Ministerialrat, WdR, Berlin.
- Dr. Friedrich Weber, Ministerialdirektor im Reichsministerium des Innern, Berlin.

Rassenpolitisches Amt der NSDAP (RA):  
geg.: Dr. Groß, Reichsamtseiler.  
Reichsbund der Kinderreichen:  
geg.: Stäwe, Reichsbundseiler.

# Die Aufgaben der deutschen Finanzpolitik.

## Arbeitsbeschaffung und Wehrhaftmachung.

### Ein Vortrag des Reichsfinanzministers.

Berlin, 11. Dez. Im Rahmen der Vortragsreihe „Die öffentliche Verwaltung im Dritten Reich“ sprach am Dienstag vor der Verwaltungsfakultät Berlin Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk im Auditorium Maximum der Universität über „Deutsche Finanzpolitik“.

Nach einer kurzen Erinnerung an die erste große Finanzkatastrophe der Nachkriegszeit im Jahre 1923 schloß der Redner die katastrophale Lage, die der Nationalsozialismus 1933 auf dem Gebiet der Finanzpolitik vorfand. Keinerlei Hilfsmittel in den öffentlichen Haushalten und in der Privatwirtschaft, Verluste und schließlich der unabweisbare wirtschaftliche und moralische Druck einer Arme von sechs Millionen Arbeitslosen.

Der Minister schloß nun in einzelnen die Maßnahmen der Kredit- und Haushaltspolitik, den föderalistischen Angriff auf die Arbeitslosigkeit, die Verringerung der Steuerpolitik. Er ging dann auf die Entwicklung des Schuldenhandels ein, der unter Einwirkung der noch nicht eingeleiteten, und daher noch nicht öffentlich ausgemessenen Arbeitsbeschaffung in den Jahren der Krise von 1930 bis 1933 um 4,7 Milliarden und in den 2½ Jahren des Aufbaus seit 1933 um 7 Milliarden geblieben sei. In den Jahren der Krise seien aber die aufgenommenen Kredite lediglich Teilzeitkredite der öffentlichen Hand gewesen, denen also die Möglichkeit einer späteren Abbedung aus steigenden Einnahmen oder einer Besserung des Haushalts nicht gegenüberstand. Die Verdrängung der Jahre nach 1933 bewegen sei die Folge einer aktiven Konjunkturpolitik

gewesen, die sich die höheren Einnahmen, aus denen diese Kredite zurückgezahlt werden können, geschaffen habe.

Als ein weiteres Kennzeichen für die echte Volkswirtschaft neben der Arbeitsbeschaffung bezeichnete der Redner die besonders erfreuliche Zunahme des Gesamtaufkommens der Reichssteuern, die sich von 1932 bis 1935 trotz beträchtlicher Steuererhöhungen um 2½ Milliarden erhöht und damit eine Verbesserung der Haushaltslage um 4 Milliarden ermöglicht hätten. Die Wiederherstellung der Ertragsfähigkeit in Industrie und Landwirtschaft sei in erster Linie diesem Umstand zuzuschreiben. Es sei gelungen, die in der Krisezeit entfallenden Forderungen zu befriedigen, den Schuldenstand für die aufgenommenen kurzfristigen Kredite zu liquidieren und wieder normale Aufträge der öffentlichen Hand in den laufenden Haushalten aufzunehmen. Trotz dieser gewaltigen Steigerung der Staatseinnahmen habe jedoch der Reichshaushalt noch nicht ausgeglichen werden können und die Wehrhaftmachung des deutschen Volkes. „Aber trotz aller Sorgen, die sie uns bereiten“, so ließ der Minister unter stürmischen Beifall aus, „mühen wir uns doch die Ausgabenerhöhungen für Arbeitsdienst und Wehrmacht in unserem Etat nicht mitem.“

Der Minister warf dann die Frage auf: „Wie werden die Mittel für die neue deutsche Wehrmacht angedeckt?“ „Es liegt einfach“, so führte er aus, „die Ausnutzung einer Vorgehensweise der Kreditpolitik geschaffen wirtschaftlichen Wege vor, die es uns ermöglicht, auf diesem Wege in wirtschaftsrichtiger Form fortzuführen. Die stärkere Sparbildung und Flüssigmachung auf dem Weltmarkt ermöglicht uns immer wieder, daß wir die mobilen Gelder für die Zwecke der öffentlichen Finanzierung heranziehen und je nach Lage der Möglichkeit dann durch Auslegung von Anleihen wieder liquidieren. Diesen Weg gehen wir seit 1933 zielbewußt, und wir haben durch die Ausnutzung der wirtschaftlichen Verhältnisse die Arbeitsbeschaffung und die Wehrhaftmachung finanziert.“

Das deutsche Volk könne dem Führer für das gewaltige Werk der Wiederwehrhaftmachung nicht besser danken, als daß es unter Aufopferung von Lieblingswünschen aller Art alle Kräfte zusammenfasse, um dieses Werk durchzuführen. Dieser Kräfteeinheit sei gerade auf dem Gebiet der Finanz- und Wirtschaftspolitik notwendig.

Der Minister wandte sich mit klaren Worten gegen die Auffassung, daß es in einer Zeit des Aufbaus auf eine Sonderfall-Milliarden-Mark nicht ankomme. Im Gegenteil, es komme heute mehr denn je auf jeden Bionta an. Wenn wir nicht fähig und gewillt seien, unsere Ausgabenpolitik so zusammenzufassen, daß wir im Hinblick auf die Erreichung des uns gestellten großen Zieles jeden Bionta umdrehen, werde dieses Ziel nie erreicht werden. Die Finanzbeamten könnten auch dem deutschen Volk gegenüber ihre Tätigkeit nur dann verantworten, daß sie die Finanzverwaltung die Gewähr dafür übernehme, daß jeder einzelne Bionta so angewendet werde, wie es der Arbeitsbeschaffung, der in diesem Bionta beste, verlange.

Weiter betonte der Minister, daß auch die Sparkraft des deutschen Volkes hineingekleidet werden müsse in den Dienst der Wehrhaftmachung. Dies würde zur Folge haben, daß hier und da Lieblingswünsche, aber auch wirtschaftlich Wertvolles und vielleicht notwendiges, zurückgestellt werden müßte vor der Erreichung des einen Zieles. Diese wirtschaftlichen Aufgaben, wie etwa auch der Wohnungsbau, würden zurückgestellt als die großen Arbeitsreformen auf eine Zeit, in der die Wehrhaftmachung bis zu einem gewissen Grade durchgeführt sei.

Der Minister rief am Schluß seiner Ausführungen alle deutschen Volksgenossen auf, sich durch zeitweilige auftreibende Schwierigkeiten nicht an der großen Aufgabe irren lassen zu lassen. Die Regierung könne die großen Aufgaben nur dann erfüllen, wenn jeder einzelne bereit und gewillt sei, an seinem Platze mitzuarbeiten.



Es gilt, die Kinderliebe zu wecken und zu stärken!

Im Ehrenführerring der Kinderreichen haben sich 44 führende deutsche Männer zusammengetan, um durch ihr Beispiel und ihren Einfluß der erbgewundenen kinderreichen Familien wieder zu Ansehen und Verbindnis zu verhelfen. In der Spitze des Ehrenführerringes der Kinderreichen steht Reichsstatthalter Gauleiter Gaudel (oben Mitte), außerdem gehören dem Ring sechs Reichsminister an: (links von oben) Dr. Goebbel, Dr. Ruff, Generaloberst von Romberg, (rechts von oben) Dr. Frick, Graf Schwerin von Krosigk, Reichsminister des Innern, (rechts von unten) Dr. Frick, Graf Schwerin von Krosigk, Reichsminister des Innern, (rechts von unten) Dr. Frick, Graf Schwerin von Krosigk, Reichsminister des Innern. In der Mitte eine der herrlichen Darstellungen der deutschen Mutter im Kreise ihrer Kinder von Ludwig Richter.

Verantwortlich: Fritz G. Richter.  
Verlag: Die Zeitungsdruckerei, Wiesbaden.  
Dr. phil. Eugen Schellenberg und Verlagsgesellschaft Reichlich P. & H.

# Der angebliche Inhalt des Pariser Planes.

### Nach englischer Darstellung.

London, 12. Dez. Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph' meldet aus Paris, daß das in den englisch-französischen Friedensplan zur wirtschaftlichen Erschließung durch eine italienische Gesellschaft bestimmte südostitalienische Gebiet folgendermaßen begrenzt werde: im Osten durch Italienisch-Somaliland, im Süden durch Kenja, im Westen durch den 35. Längengrad und im Norden durch den 6. Breitengrad. Diese Mitteilung ist bemerkenswert, weil nach den früheren Darstellungen die Nordgrenze dieser Zone vom 8. Breitengrad und die Westgrenze vom 36. Längengrad besetzt werden sollte. Diese Änderung bedeutet, daß die Grenze des wirtschaftlichen Einflussesgebietes Italiens ungefähr 250 Kilometer südlich der am ersten Tage gemeldeten Grenze verläuft, mit anderen Worten, daß die Zone ein viel geringeres Gebiet einschließt. Die nach dem Welken vorgenommene Berechnung um einen Kilometer vergrößert das Gebiet nur um einen kleinen Bruchteil nördlich des Äquators-Sees.

Aber die vorgeschlagene Behandlung des der italienischen Gesellschaft zur Verfügung zu stellenden Gebietes oberhalb der Berichterstattung, es werde unter der Oberhoheit des Regus stehen, aber die Verwaltung und der Polizeidienst würden in den Händen eines Kommissars des Völkerbundes liegen. Dieser Kommissar werde die Verantwortung für die Sicherheit und Wohlfahrt der Anwohner tragen, die dort einwandern werden. Hoare und Avalal seien der Ansicht gewesen, daß Italien mit einer verhältnismäßig geringen Ausdehnung der Grenzen von Italienisch-Somaliland zufrieden sein könnte, da das oben erwähnte Gebiet eine ausschließliche Interessensphäre Italiens darstellen würde. Infolgedessen werde vorgeschlagen, Italienisch-Somaliland nur bis zu einer Linie zu vergrößern, die ein kurzes Stück im westlich von Malindi und Gergadi verläufe. Dieses Gebiet sei bereits seit Jahren oder acht Jahren in den Händen der italienischen Außenposten. Es handelt sich größ-

tentels um Wüste die aber bei entsprechender Eindämmung des Flusses Wobbi-Schabel und anderer Gewässer fruchtbar gemacht werden könne. Zur Abgrenzung dieses Gebietes habe sich der Regus schon vor Monaten gegen Überlassung eines Korridors zum Roten Meer bereit erklärt.

Der Berichterstatter hebt ferner hervor, daß der englisch-französische Plan eine Verbindung zwischen der nördlichen und der südlichen Kolonie Italiens nicht vorzöge, und zwar weil dies die Abgrenzung des Gebietes von Darar bedeuten würde. Auch würde ein solcher Gebietstreifen nur durch das französische Interessengebiet gehen.

Bezüglich der von Abessinien im Norden erwarteten Gebietsabtretungen sagt der Berichterstatter, es werde vorgeschlagen werden, daß Abessinien den größten Teil des besetzten Gebietes der Provinz Tigre als Gegenleistung für einen Zugang zum Meer ausliefern. Hier gründe sich der englisch-französische Plan auf die Vermutung, daß Abessinien nicht aus eigenen Kräften imstande sein werde, den Eindringlingen zu wehren. Auch sei Rücksicht darauf genommen worden, daß es sich um nichtmilitärisches Gebiet handele und daß ein großer Teil davon vor der Niederlage von Wua im Jahre 1896 in italienischen Händen war.

Der Berichterstatter fügt hinzu, das wirtschaftliche Einflugsgebiet im Süden sei bei weitem der wichtigste Teil des ganzen Planes; man werde die Frage stellen, wie ein derartiges Italien imstande sein könne, die Tätigkeit der Erschließungsgesellschaft zu finanzieren. Es werde aber für sicher gehalten, daß die Geldmärkte von London und Paris letzten Endes dazu aufzufordern werden dürften, das nötige Kapital zur Verfügung zu stellen.

Angewandten neuruhe die Möglichkeit einer Annahme des Planes durch Italien und seiner Verwirklichung durch Abessinien einige Sorge. Wenn Wafajini annehme, und der Regus ablehne, werde der Völkerbund vor einer heftigen Lage stehen. Es werde nicht erwartet, daß vor Mitte nächster Woche in Genf viel zuande gebracht werden könne.

# England lehnt die ägyptischen Forderungen ab.

### Vor dem Rücktritt der Kairoer Regierung.

Kairo, 11. Dez. Ministerpräsident Zewfil Keffim Pascha beabsichtigt dem König den Gesandtschaftsritt des Kabinetts anzubieten. Wie verlautet, ist der Grund für den Rücktritt darin zu suchen, daß England sich gegenüber den ägyptischen Wünschen auf Wiedereröffnung der Verfassung von 1923 ablehnend verhält. Man rechnet damit, daß der König die Parteiführer zu Besprechungen empfangen wird.

Wegen der ablehnenden Haltung Englands und der Rücktrittsbewegung der ägyptischen Regierung ist die Regierung in Kairo erneut gewachsen. Die Kundgebungen wiederum die Gesandtern ganzer Strahenzüge, hielten Straßenbahnen auf, um sie schwer zu beschädigen, und strakten Autobusse in Brand, indem sie brennende Strohwische in die Wagen warfen.

# Die gefährdete Einheit Chinas.

### Vormarsch der Mandchukuo-Truppen.

Peiping, 11. Dez. Entgegen den Bemühungen der japanischen militärischen Stellen in Peking, die Vorhänge in Ost-China abzuklären, belegen unerbittliche Meldungen, daß die bisher bei Dolonor befindlichen Mandchukuo-Truppen seit Montag im Vormarsch nach Süden begriffen sind. Sie fanden lediglich durch geringe Gendarmereibteilungen Widerstand, da in den einzelnen Bezirken die Gendarmereiposten auf 100 Mann beschränkt worden sind, wie es von Japan gewünscht worden war. Im Verlauf der Kämpfe ist der Kommandeur der Gendarmereibteilung im Paochang-Bezirk gefallen. Das Hauptgebäude der Kämpfe erstreckt sich in der Gegend von Paochang-Kuanan, in der Mitte August Gareth Jones den Tod gefunden hatte.

# Chi-Hopei verzweigt die Ablieferung der Salzölle an Nanjing.

Peiping, 11. Dez. Hinsichtlich, das Haupt der lokalen „Autonomen Regierung“ von Chi-Hopei, was alle innerhalb des Gebietes der Provinz gelegenen Salzölkämer an die Abwertung der eingelegten Steuern und Gelder nach Nanjing einzustellen. Diese Maßnahme widerspricht den neuerzigt gegebenen Zusicherungen und bezieht die Interessen der Auslandsbürger Chinas, denen diese Zolleinnahmen verpfändet worden sind.

# Die Führer der Autonomiebewegung in Ost-Schantung hingerichtet.

Nanking, 12. Dez. (Fig. Drahtmeldung.) Bei Singtau hatten sich ebenfalls Anhänger der nordchinesischen Autonomiebewegung erhoben. Der Gouverneur der Provinz Schantung meldet jetzt der Zentralregierung, daß es ihm gelungen ist, nach zweitägigen Kämpfen die Bewegung zu unterdrücken. Die Führer der Bewegung seien hingerichtet, 259 Teilnehmer der Revolte seien gefangen genommen worden.

# Salzöle Gerichte über deutsche Bemühungen um Auslandskredite.

Berlin, 11. Dez. In der ausländischen Presse finden sich wieder einmal Mitteilungen darüber, daß Reichsbankpräsident Dr. Schacht angeblich in England Kredite nachzusuchen habe. Diese Meldungen sind, wie alle früheren, glatte Erfindungen und völlig unbegründet.

# Aus Südtirol.

Der Christbaum in der Provinz Bozen wieder zugelassen. Bozen, 11. Dez. Der Verbandssekretär der katholischen Partei hat verfügt, daß in der Provinz Bozen der Christbaum in seinem vollen Umfang als öffentliches Fest der Waldkulturen wird aber ein möglichst eingeschränkter Gebrauch der Erlaubnis empfohlen.

# Aus Kunst und Leben.

\* Kleinkunsttheater: Guppel der romantischen Kleinkunstbühne „Walsra“: Den uns etwas fremden Titel entnimmt die in der Hauptrolle von jungen Künstlern besetzte Berliner Kleinkunstbühne einem merkwürdigen Volksstück, dessen biblische Ausdeutung den guten Abschluß des Programmes bildet und typisch für die ganze Auffassung ist. Wert, Bild, Tanz, Gebärde wollen den wesentlichen Inhalt der Gefühlswerte treffen. So denken sie sich ihre Romantik. Aber diese Art Kunst ist sehr schwer. Wenn das Wesentliche nicht getroffen wird, bleibt ein harter Nachgeschmack von Unersättlichkeit, Tanz, Gebärde und Gelang bleiben dann nur Anlag. Am besten würde der geborene „Wanderjäger“, wo ein Gegenstück zu Lußhans bekanntem „Veierlohen“ erreicht wird, und Reuters Gedicht „Was will die Keel“, wo die fannende Überfruchtbarkeit und die Primordialität der Stimmung gut getroffen wurde. Die „Johstade“ wurde originell aufgeführt. Wie aber Kleinkunst vom Künstler her nur möglich ist durch ständige Erfüllung — Routine wäre das Ende — und Liebe an den kurzen Augenblick, so vom Publikum her durch Roman und Bekanntheit. Dies läßt mich am meisten, daß das Haus — eine praktische Erfahrung jeder W. weihnacht — nur langsam besteht war. S. A.

\* Deutsche Dichtung der Gegenwart: Von Christian Jenßen. (Verlag von F. G. Teubner in Leipzig.) Christian Jenßens Buch erfaßt alle wesentlichen literarischen Strömungen und Erscheinungen des ersten Drittels unseres Jahrhunderts und deutet sie im Geiste der deutschen Erneuerungsbewegung überzeugend, klar und sicher. Nach zeitlichen und Sammelräumlichen Gesichtspunkten übersichtlich gegliedert, gibt es eine ausgeglichene Übersicht über die geistesgeschichtlichen Grundlagen der neuen Erhebung der Dichtung von Goethe bis Chambrlain und dem frühen Aufbauwert des Kreises um Stefan George. Die beiden Hauptteile des Werkes aber sind der neuen Dichtung des deutschen Volkstums gewidmet: Der eine umfaßt „Die Meister der volkstümlichen Dichtung“, d. h. die Dichter der älteren Generation unter den noch Lebenden (Eich. v. Erkst, Kolbenheyer, Strauß, Grimm, Schäfer, Gerola u. a.), der andere Teil behandelt „Die Dichter der Kriegsgeneration“ (einschließlich der bemerkenswerten unter den Jüngeren) und teils sie, ihrem anspruchsvollen unter dem Völkertum und Volksgeist erwachenden Wert entsprechend, nach den einzelnen Stammesstämmen ein: ihre gemeinsamen Wertziele: Vertiefung der Volksgemeinschaft, Erweckung der äußeren und

# Ernste Schwierigkeiten auf der Flottenkonferenz

### Kompromißlose Haltung Japans.

London, 11. Dez. Die Unerbittlichkeit der japanischen Forderungen nach Flottengleichheit mit England und Amerika hat bereits zu ernstlichen Schwierigkeiten auf der Flottenkonferenz geführt. Der japanische Vorkonferenzführer, Admiral Kagano, legte der Konferenz am Mittwoch Einzelheiten des japanischen Vorschlages einer gemeinsamen oberen Grenze vor und nannte sogar die Ziffer, die nach japanischer Ansicht als Höchstmenge für die Flotten Amerikas, Englands und Japans festgelegt werden soll. Diese Ziffer wird vorläufig geheimgehalten.

Neuter meldet, daß die Konferenzmitglieder allgemein darüber enttäuscht seien, daß Admiral Kagano keine Kompromißmöglichkeiten angedeutet habe. Die Befürwortungen seien abgebrochen worden, um den anderen Übernehmungen Gelegenheit zu geben, die Erklärungen Kaganos zu erörtern. Die Befürchtung, daß ein toter Punkt eingetreten ist, habe die führenden Delegierten bereits veranlaßt, nach verschiedenen Mitteln zur Anwendung eines Scheiterns der Konferenz zu suchen. Daher seien vorläufige und private Erörterungen über die Möglichkeit eines „gentlemen-agreement“ im Gange. Ein solches Abkommen würde Japan eine grundsätzliche Gleichberechtigung aus Bräutigam gewinnen, aber gleichzeitig verächtlich, nicht auf die Stärke der amerikanischen und britischen Flotte auf-

zurufen. Die Frage eines solchen gentlemen-agreement werde auf der Konferenz nicht ernstlich erörtert werden.

Admiral Kagano hatte in seiner Erklärung im einzelnen angeführt, daß Japan die Gleichheit mit England und Amerika auf einer möglichst niedrigen Grundlinie wünsche. Um diese Grundlinie zu erzielen, lie Japan bereit, die Schlachtschiffe, Flugzeugträger und Kreuzer der Klasse A zu verstoßen, wenn die anderen Mächte dasselbe täten.

# England baut eine neue Zerstörerflotte.

London, 11. Dez. Der parlamentarische Finanzsekretär der Admiraltät, Lord Stanley, teilte am Mittwochmorgen im Unterhaus mit, daß die Regierung noch in diesem Finanzjahr eine neue Flotte nicht vorgesehene Zerstörerflotte von 7 Schiffen in Auftrag geben werde. Zu diesem Zweck werde ein Zuschußhaushalt eingebracht werden, der außerdem noch Maßnahmen für den Bau mehrerer kleinerer Schiffe enthalten werde.

Zu der Mitteilung Lord Stanleys ist zu bemerken, daß das Flottenbauprogramm 1935 bereits den Bau einer Zerstörerflotte von 9 Schiffen vorsieht, die im Oktober in Auftrag gegeben wurden. Ingesamt baut England im Laufe des Finanzjahres 19 neue Zerstörer. Sie sollen zum Teil dazu dienen, mehrere während des Weltkrieges gebaute Zerstörer zu ersetzen.

nischen Säulen, deren Würfelkörper viele runde Joche tragen, in dem Ernst der Dämmung, der einer Unterfische romanischen Gedränges eignet: in telleriger Tiefe einer Größe teilhaftig, deren ungewöhnliche Höhe von der Oberfläche angegeben werden. Das Gemälde, Joche und Gemäuer unbarmherzig leben, in der natürlichen Freiheit des Raums, vermag der Unterfische eine Unmittelbarkeit der Wirkung, um die sie von der Oberfläche beneidet werden mag.

Unter der fallenden Strenge der Wäbungen, in der die letzten Verantwortung der Erblichen verkleinert und verewigt scheinen, wie unter einem tief herabgeleiteten Himmel, der das Gerüst trägt — unter der Strenge der Gemälde ruht der Carlomagno Kubold von Habsburg. Das Steinbild des Kaisers lagert, wie die Gotik im goldenen, aber gemüht auch, wie er gemüht ist: in dem eingewogenen, mageren, beinahe objektiven Gesicht mit der Ableserseite, die tote Verlehen des Kaisers gegenwärtig zu bleiben.

Hinter dem leeren Carlomagno des Habsburgers sind die Gräber geordnet, acht deutsche Könige und Kaiser, unter ihnen Kubold selbst, und etliche kaiserliche Frauen liegen in der Enge der schichtelnen Gräber belagert. Die Kaisergruft der Kapuzinerkirche in Wien ist voller und prächtiger, aber an Eindringlichkeit verarmelter deutscher Geschichte aus großer Zeit leucht das Heine Kränzengebilde von Speyer mächtig hinter seiner Stätte erfüllten Gedankens zurück.

Einige Schritte oberhalb der Krypta hält die Katharinenkapelle vereinigt, was an kaiserlichen Reliquien in den Gräbern gefunden worden ist. Braune Seidenstücke wie ein Jander, auf neue weiße Seide genäht, sind von den Hohen des zweiten Kontab übrig, rotfarbene Fragmente auf neuer roter Seide von den Strumpfhosen des dritten Heinrich. Von Heinrich V., von Philipp dem Schwaben zeugt Sporen, von Heinrich IV., von Heinrich II. und Konrad II. kaiserliche Bräutern. Hier was für einer Tiefe des Rechts hat hier der zweite Konrad, der Karle Kaiser, die letzte Ruhe gefunden: Nicht nur, daß er den Dom um 1030 gegründet hat; umweit von Speyer, auf der Rheinenebene zwischen Worms und Mainz, war er als erster deutscher König und Kaiser von den verammelten Fürsten aller deutschen Stämme gewählt worden. Kleine Kreuzchen sprechen vom vierten und fünften Heinrich. Der Weiltage des ermordeten Philipp liegt mit Köben, sein goldgemitzter Mantel mit den gelblichen Weiltagenbildern der Mutter Gottes und des Erlösers hängt in Bruchstücken über Säulen aus Goldbronze. Es gibt nur eine Stelle auf deutschem Boden, die eine ähnelnde, obwohl nicht so tief eindringliche Gewalt der Wirkung ausströmt wie diese Kapelle: es ist der Bamberger Domsaal mit den Kaisermäulern.

Zurückbar noch heute liegen zwischen den Keilen kaiserlicher Graburne Hammer und Winenbohler, die von der Solothurner Kubold XIV. zur Zerstückung der Gräber gebraucht worden sind.

# Kaisergruft im Dom zu Speyer.

### Von Wilhelm Hausenstein.

Eine deutsches Lebens und ein deutsches Wanderbuch zugleich ist das Buch „Wanderungen durch den Wälschen Kaisergruft im Dom zu Speyer“ mit Natur und Kunst, Geschichte mit Kunstgeschichte wistam verband. Das Buch ist erschienen im Societäts-Verlag Frankfurt a. M.

Der Dom von Speyer war in den Zeiten seiner Gründung und noch lange Zeit hernach aber auch nicht weniger als die größte Kirche der Christenheit.

Die Mauern sind unter dem Jester deutscher Kaiser erbaut worden, in dem Begriff des antiken Imperiums aus legitime Erben der Idee mit großen Gedanken und großen Werten lebendig erhalten, indem sie die antike Überlieferung zum heiligen römischen Reich deutscher Nation monstern. Drei Kaiser waren es, die am Speyerer Dom gebaut haben: Konrad II., Heinrich III., Heinrich IV. — Franzen, Salier, nach den Karolingern die weiltägigen der deutschen Kaiser und eben darum des Speyerer Bobens, der mittelrheinischen Landesherr als eines leuchtendsten deutschen Standortes auch ganz besonders bemut. Würde der Chor gegen Morgen gerichtet, so war damit einer kirchlichen Idee gebient; war die Stirn des Domes gegen Abend gewandt, so fand sie als breites und hohes Bild des deutschen Reichs den Wälschen Kaisergruft gegenüber, der Kampanne, Leittungen, Burgund, dem Reich, Frankreich, sie anblenden und von ihnen angeblit durch die Jahrhunderte — und von den Jahrhunderten in solchen Geist erit gänzlich vermist. Mit aller menschennöthigen Größe aus deutlich zu sein, nahm dieser Dom von Anfang an die kaiserliche Höhe an, in denen er auf uns gekommen ist. Rollend gedieh der Bau zur Grabenheit und zum Gausen, da ein Bischof die Hand zum Werk ließ: Benno von Osnabrück, der größte Baumeister seiner Lage, von Heinrich IV. hergerufen.

Das besondere Verhältnis zwischen dem Dom und den deutschen Kaisern zeigt sich im Innern alsbald genauer an: mit der großen Krypta trone zu oberst über der Höhe des Kaisergruftes, den zehn Stufen vom Hauptstuhl trennend; mit den Graburnen, die über den Hauptplatz streben; mit den Steinbildern Adolfs von Kassel und Adolfs von Habsburg. Alle diese Zeichen gehören den letzten hundert Jahren an; das Steinbild Adolfs von Kassel 1824 nach Kleines Entwurf gefertigt, ist wenig älter.

Den Zeichen in der Oberwelt des Königstums antwortet in unterirdischer Tiefe die geräumige und schmale Krypta, die weit und breit gefunden werden mag. Der Kreisform der Oberkirche folgend steht sie mit einem Derr von roma-

E-Ganteristen.

Lieber Seher, lieber Leser: jamaohl, tatsaechlich E-Ganteristen, nicht etwa Infanteristen, denn das ist für den E-Ganteristen ein Ideal, dem er zwar mit allen Fasern seines...

Wir sind dankbar, daß uns jetzt ein kleines Buch, das viele interessante Bilder als Beilage enthält, und dem kein Geringerer als der Oberbefehlshaber des Heeres, General...

Wahrscheinlich ist es ein Buch, das nicht nur für den Soldaten, sondern auch für den Mann, der in der Heimat...

Wahrscheinlich ist es ein Buch, das nicht nur für den Soldaten, sondern auch für den Mann, der in der Heimat...

Wahrscheinlich ist es ein Buch, das nicht nur für den Soldaten, sondern auch für den Mann, der in der Heimat...

Wahrscheinlich ist es ein Buch, das nicht nur für den Soldaten, sondern auch für den Mann, der in der Heimat...

Wahrscheinlich ist es ein Buch, das nicht nur für den Soldaten, sondern auch für den Mann, der in der Heimat...

Wahrscheinlich ist es ein Buch, das nicht nur für den Soldaten, sondern auch für den Mann, der in der Heimat...

Wahrscheinlich ist es ein Buch, das nicht nur für den Soldaten, sondern auch für den Mann, der in der Heimat...

Wahrscheinlich ist es ein Buch, das nicht nur für den Soldaten, sondern auch für den Mann, der in der Heimat...

Wahrscheinlich ist es ein Buch, das nicht nur für den Soldaten, sondern auch für den Mann, der in der Heimat...

Wahrscheinlich ist es ein Buch, das nicht nur für den Soldaten, sondern auch für den Mann, der in der Heimat...

Wahrscheinlich ist es ein Buch, das nicht nur für den Soldaten, sondern auch für den Mann, der in der Heimat...

Wahrscheinlich ist es ein Buch, das nicht nur für den Soldaten, sondern auch für den Mann, der in der Heimat...

Wahrscheinlich ist es ein Buch, das nicht nur für den Soldaten, sondern auch für den Mann, der in der Heimat...

Wahrscheinlich ist es ein Buch, das nicht nur für den Soldaten, sondern auch für den Mann, der in der Heimat...

Wahrscheinlich ist es ein Buch, das nicht nur für den Soldaten, sondern auch für den Mann, der in der Heimat...

Wahrscheinlich ist es ein Buch, das nicht nur für den Soldaten, sondern auch für den Mann, der in der Heimat...

Wahrscheinlich ist es ein Buch, das nicht nur für den Soldaten, sondern auch für den Mann, der in der Heimat...

Wahrscheinlich ist es ein Buch, das nicht nur für den Soldaten, sondern auch für den Mann, der in der Heimat...

Wahrscheinlich ist es ein Buch, das nicht nur für den Soldaten, sondern auch für den Mann, der in der Heimat...



Abendstimmung in den Kasernen.

Nicht nur in den Familien, sondern auch bei unseren jungen Rekruten in den Kasernen herrscht eine vorweihnachtliche Stimmung. (Scherls Bilder, M.)

Wochen feldtaugliche Soldaten zu werden. Männer, die im Gelände verweilen können, wie gelehrte Indianer. Die sich in der Rotenamerikanerstadt vorwärts bewegen wie alte Frontschweine. Und die beim Sturm auf das feindliche...

Die beiden Verfasser haben ihr Buch bezeichnet als einen Dank für die Zeit des Soldatenseins. Sie haben dem Buch weiter eine Aufgabe gestellt, die es sicherlich in vollem...

Reichsminister Kerrl 48 Jahre alt.

Glückwunschtelegramm des Führers.

Berlin, 11. Dez. Der Führer und Reichskanzler hat an den Reichs- und preussischen Minister für die kirchlichen Angelegenheiten, Hans Kerrl, anlässlich dessen 48. Geburtstags folgendes Glückwunschtelegramm geschickt:

Zu Ihrem Geburtstag leide ich Ihnen in treuem Gedenken die herzlichsten Glückwünsche. Ich weiß, daß dem Wohlworte Deutschlands zu dienen, Ihnen immer heiligste Pflicht war. Das Vertrauen, das ich und mit mir Millionen treuer deutscher Volksgenossen in Sie lege, ist begründet in der Lauterkeit Ihres Charakters und der Reinheit Ihres Willens. Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank entgegen für die der Bewegung und dem Vaterlande bisher geleisteten Dienste. Ihr, gen. Adolf Hitler.

Kenner, der nicht bloß das Musikalische, sondern auch das Geistes zu beurteilen und dem Leben näher zu bringen weiß. Das Buch ist für den Opernbesucher wie für den Kundentümer unentbehrlich.

Die größte Vase der Welt. Die für das größte Fernrohr der Welt bestimmte Vase ist jetzt nach einem Abwägungsprozeß von 12 Monaten bei dem berühmten Corning-Glaswerken von New York aus dem Ofen genommen worden. Die außerordentlich schwerige Herstellung ist gänzlich gelungen und die Vase ist von den Anforderungen des California-Instituts für Technologie abgenommen worden. Dort wird das Schmelzen und Polieren vorgenommen werden. Diese Arbeiten werden rund fünf Jahre in Anspruch nehmen.

Widende Kunst und Musik. Die Stadt Freiburg i. B. in der in diesem Sommer das 7. Musikfest der Internationalen Studner-Gesellschaft stattfand, will im nächsten Jahr ein umfangreiches, großangelegtes Max-Reger-Fest abhalten. Die Gesamtleitung des Festes wird in den Händen des Freiburger Generalmusikdirektors Franz Konwitschny liegen. Einigen Bestand der Komposition der Oper Der abtrünnige Jar, arbeitet an einer neuen instrumentellen Fassung für Orchester, deren Uraufführung im Frühjahr unter Generalmusikdirektor Herbert v. Karajan inachen bevorsteht. Im Deffauer Friedrich-Theater findet in der Zeit vom 15. bis 17. Dezember ein Hans-Fisner-Fest statt. Das Programm soll eine Übersicht über alle Schaffensgebiete des Meisters geben. Als festliche Opernaufführung bringt das Friedrich-Theater „Christopheln“ heraus. Ein Sinfonienzyklus wird Hans-Fisner persönlich dirigieren. Den Schlußtag hält der Wiesbadener Musikschiffahrter Dr. Erich Valentini. Die Angelegenheit seines bisherigen Schaffens mit berechtigter Spannung erwartete Uraufführung von Wilhelm Malers Chorwerk „Der weiße Strom“ für Sopran, Tenor- und Bass-Solo, gemischten Chor und Orchester wurde zu einem herlichen Erfolg für den Komponisten und die von dem Elener Generalmusikdirektor Joh. Schüller mit lebhaftester Führerenergie geförmete Wiedergabe.

Abseits der großen Ereignisse.

Hinter den großen Ereignissen, die Genf, London, Paris und Rom beschäftigen, spielen sich mit wachsendem Tempo Dinge ab, von denen nur gelegentlich und dann gemissemmaßen nur ein Ripfel das Licht der Öffentlichkeit erbleibt. Einzelne für sich geben diese Vorkälle kaum ein eindrucksvolles Bild, aber wenn man sie in ihrer Gesamtheit betrachtet, so verläßt sich der Eindruck, daß der neue Osten unaufhaltsam in Bewegung ist und daß die Ablenkung der Großmächte von diesem Schauplatz viel dazu tut, um diese Bewegung zu fördern. Wie wir dazu hören, ist es durchaus nicht unwahrscheinlich, daß gerade die Periode, sich jetzt um jeden Preis Ruhe zu verschaffen, viel dazu beitragen, um der sich entwickelnden Bewegung freie Hand zu lassen. Die Fühlung zwischen europäischen nationalistischen Kreisen und den Arabern besteht schon seit längerer Zeit, und es ist sicher, daß die Vorkälle, die in der letzten Zeit England in Ägypten so viele Sorgen gemacht haben, nicht nur am Hofe von König Ibn Saud, sondern auch in Transjordanien, im Irak, in Syrien und unter den arabischen Stämmen in Palästina lebhaft erörtert werden. Belonders in Palästina sind in der letzten Zeit Dinge vorgegangen, die für England nicht nur deshalb äusserst unangenehm gewesen sind, weil es wiederholt zu Kämpfen zwischen der Polizei und bewaffneten arabischen Gruppen gekommen ist. Rastlos hat in den Kreisen der englischen Behörden in Palästina den klaren Eindruck, daß der Geheimbund der Aufständischen keineswegs die einzige der Geheimorganisationen innerhalb des Araberiums ist. Dafür hat man aber wenigstens bei dieser Organisation einwandfrei nachgewiesen, daß ihre Verbindungen nach den verschiedensten Richtungen weit über die Grenzen von Palästina hinausreichen. Seit gleichzeitig ist die französische Mandatsbehörde in Syrien einen arabischen Geheimbund auf die Spur gekommen, und es sind Verhandlungen im Zusammenhang damit in Gange, also ein palästinschem Geheimbund angenommen worden, ein weiterer Beweis dafür, daß alle diese Bewegungen sich niemals auf eines der Mandatsgebiete allein beschränken, sondern daß sie hin und her spielen, hier wie dort Unterstützung finden, daß die Fühlungnahme zwischen den verschiedenen nationalarabischen Bewegungen die Grenzen längst überschritten hat. Die Uneinigkeit und der Mangel an einheitlicher Führung unter den arabischen Stämmen sind bisher stets eine der stärksten Stützen der Mandatsbehörde gewesen. Heute aber erheben sich gerade aus Kreisen, die mit den Verhältnissen gut vertraut sind, immer wieder verzerrte Stimmen, nach denen man immer schwerer festhalten würde, wenn man das Tempo der Entwicklung unterdrücken wollte. Es ist schwer zu sagen, ob die Mandatsbehörde tatsächlich alles erfahren werden, was beprochen werden wird, wenn der König von Irak im Frühjahr den Entschluß Transjordanien belacht, daß Ibn Saud auch die intimste Einzelheit dieser Gespräche erfährt, dafür dürfte schon heute gefürchtet sein. Die Polizei der Mandatsbehörde kann wohl mit Einzelheiten vertraut werden, aber wenn es wirklich nur um ein einflussreiches Attentat der Araber unter einheitlicher Führung kommt, dann dürfte man sich vor sehr ernsten Entscheidungen hüten.

Kirchenbefriedung und Preussische Bruderräte.

Zwischenfall in der Berliner Stadtmision.

Berlin, 11. Dez. Anlässlich der 100. Wiederkehr des Geburtstages Adolf Stöckers fand in der Berliner Stadtmision eine Gedenkstunde statt. Als Vertreter des Reichsausschusses nahen Präbiter Koppmann an der Feier teil und überbrachte die Grüße des Reichsausschusses. Seine Rede wurde die Feier durch einen sehr interessanten Vortrag des Präbiteren Dr. Jacoby über die Preussischen Bruderräte. Präbiter Jacoby-Berlin hielt es für angebracht, unter Kenntnis des Namens des Präsidenten Koppmann zu erklären, daß Adolf Stöcker, wenn er noch lebe, heute sicher nicht beim Reichsausschuss leben würde. Präsident Koppmann sah sich gezwungen, zum Zeichen seines Protestes gegen eine solche unerhörte Bästigung die Verammlung sofort zu verlassen. Ein Teil der Verammlung schloß sich dem Präsidenten Koppmann an und schied seine empörten Widerspruch gegen eine solche Behandlung des Vertreters eines vom Staat eingetragenen Vereins.

Dieses Verhalten der Preussischen Bruderräte richtet sich selbst. Alle, die ernstlich den Frieden in der evangelischen Kirche wollen, müssen nunmehr, wo die wahren Friedensbrecher zu suchen sind. Daß auf einer Feier zu Ehren Stöckers, der bekanntlich bewußt Antisemit war, ein Mann das Wort erhält, der, wie Präbiter Jacoby jüdischer Abkunft ist, ist ein weiterer Beweis für die Häufung von Taktlosigkeit, welche man sich bei dieser Gelegenheit geleistet hat.

Verhaftung des Berliner Domkapitulars Dr. Banasch

unter dem Verdacht des Verrats von Staatsgeheimnissen.

Berlin, 11. Dez. Die Geheime Staatspolizei nahm vor kurzem nach Verhaftung des Herrn Reichs- und preussischen Ministers für die kirchlichen Angelegenheiten eine Hausdurchsuchung in den Räumen der Informationsstelle der bischöflichen Behörden Deutschlands in Berlin vor.

Der Geschäftsführer der Informationsstelle, Domkapitular Prälat Dr. Banasch, dessen Sekretär sowie einige kirchliche Beamte im Raum wurden unter dringenden Verdacht des Verrats von Staatsgeheimnissen verhaftet.

Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Regierungsstrife in der Tschechoslowakei.

Küdrtrittsgesuch Sobjas nicht angenommen.

Prag, 11. Dez. Staatspräsident Masaryk hat den Küdrtritt der Regierung, den ihm der Ministerpräsident Sobjas am Mittwochvormittag an Schloß Beneš anbot, nicht angenommen. Über die weitere Entwicklung der durch die Krise in der Regierungsmehrheit entstandenen schwierigen Lage herrscht Unklarheit.

Ministerpräsident Sobjas hat den Ministerrat für den Nachmittag zu einer zweiten außerordentlichen Sitzung einberufen, in der die Lage erörtert werden wird. Da der radikale Flügel der tschechischen Agrarier den Wünschen der linken Parteien weiter heftigen Widerstand entgegensetzt, ist augenblicklich nicht abzusehen, wie eine Lösung der Krise erfolgen wird. Für die Abendstunden ist ein möglicher Versuch zu erwarten.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Son Erfindungslob gerietet.

m. Bingen a. Rh., 11. Dez. Eine in den 60er Jahren lebende Frau in Gensingen (Kreis Bingen), die lebend in einem Sarg aus Schiefer in eine Sandgrube... Ein Regenergelle aus Bingen, der gerade in Gensingen geschäftlich zu tun hatte, wurde auf den Vorgang aufmerksam.

Der noch unaufgeklärte Doppelmord in Heidelberg.

= Heidelberg, 11. Dez. Bei einer Preisbesprechung gab der Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei einen Überblick über den bisherigen Gang der Untersuchung der grauenigen Mordtat im Dauler Ländchen 39. Diese Tat konnte bisher bekanntlich nicht aufgeklärt werden, was insbesondere darauf zurückzuführen ist, daß die beiden Opfer des Täters keine Anzeigen mehr machen konnten und sonstige Anhaltspunkte kaum vorhanden sind.

Widbischen, 12. Dez. Herr Christian Schneider feiert heute Donnerstag, 12. Dez. bei bester Gesundheit seinen 78. Geburtstag.

= Weidenstadt, 11. Dez. Die R.S. Frauenschaft Weidenstadt hatte am Dienstagvormittag die beiden hiesigen Landräte in die Gemeindegemeinschaft zu Gast.

Landjahres und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Beziehungen der beiden Heime zu der Bevölkerung stets die besten gewesen seien. Ferner sprach er seinen Dank aus für die Teilnahme der Heime an allen Veranstaltungen, in denen der Bevölkerung manche genutzreichen Stunden geboten wurden.

= Koblenz, 11. Dez. Die 500 Jahre bestehende St. Sebastianus-Schützengilde Koblenz, die ihr Haus durch Brand verlor, beschloß die Errichtung eines Neubaus für 25.000 RM.

= Nassau a. d. R., 11. Dez. Der Weihnachtsmarkt brachte eine kleine Rubenland nach hier. Auf dem Schweinemarkt fanden etwa 300 Ferkel zum Verkauf.

= Korbach, 11. Dez. Landwirt Schäfer hierseits erhielt im Stall beim Füttern seines Viehes einen Hufschlag gegen den Kopf. Die Verletzungen waren so schwer, daß nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

= Wehler, 11. Dez. In einigen Kreisorten ist die Diphtherie unter den Kindern stark verbreitet. In Erda starb ein Kind; ferner sind in Wehler ein neun-jähriger Junge und ein elfjähriger Mädchen der Krankheit erlegen.

= Frankfurt a. M., 11. Dez. Auf der Bodenheimer Landstraße, Ecke Nebenau, ereignete sich am Mittwochvormittag eine Zusammenstoß zwischen einem Omnibus und einem mit Wasserlasten beladenen Lieferwagen.

= Heppenheim a. d. Wiehe, 11. Dez. Ein Bauer war mit seinem Knecht mit dem Kullaben von Rübren beschäftigt. Gerade als der Knecht eine Gabel voll Rübren auf den Wagen werfen wollte, beugte sich der auf dem Wagen stehende Landwirt nach vorn.

Marktberichte.

Frankfurter Getreidegroßmarkt.

Frankfurt a. M., 11. Dez. Der Getreidegroßmarkt lag durchweg still. Brotgetreide war etwas reichlicher als bisher angeboten, dagegen fehlte auch weiterhin Angebot in Futtergetreide.

Table with market prices for various goods like Weizenmehl, Roggenmehl, and other commodities. Columns include item names and prices in RM.



Rundfunk-Gde.

- Beachten Sie am Freitag!
Reichs sendung: 20.15 Uhr: Von Stuttgart: Stunde der Nation: „Engel Hiltenperger“.
Berlin: 14.15 Uhr: Neue Klänge. 16 Uhr: Stern überm Haus.
Breslau: 15.50 Uhr: Kleines Konzert. 16.40 Uhr: Jungzug Schill greift an.
Hamburg: 14.20 Uhr: Musikalische Kurzwelt.
Köln: 15 Uhr: Theodor Storm und die Frauen.
Königsberg: 16 Uhr: Englische Seemannslieder.
Leipzig: 16 Uhr: Hausmusik.
München: 16.10 Uhr: Klaviermusik.
Saarbrücken: 17 Uhr: Unterhaltungskonzert.
Stuttgart: 16 Uhr: Seltene Musik.

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten und das Unterhaltungsblatt.

Large advertisement for HAUS NEUERBURG-ZIGARETTEN. Features a central image of a cigarette pack and a tin, with text describing the products: GÜLDENRING 4 PF. Mit Gold, OVERSTOLZ 5 PF. OHNE Adst., RAVENKLAU 6 PF. Mit Gold. Includes a circular logo for 'HAMBURG TRIER MÜNCHEN COEHN'.

E. K.

Damendecken

sind eine Zierde, und — wenn die Fällung gut ist, gesundheitlich zu- trädlich. Leicht und weich und mällig sind meine Decken, die ich von 59 RM. an liete.

Emma Kluge

gute preiswerte Wäsche, Ausstattungen Webergasse 1, im „Nassauer Hof“

Schwarzwälder

Zwetschenwasser 50 %	1/2 Fl. 2.20, 1/2 Fl. 1.70
Kirschwasser 50 %	1/2 Fl. 2.10, 1/2 Fl. 1.60
Wildkirsch 50 %	1/2 Fl. 4.50, 1/2 Fl. 2.30
Himbeergeist 50 %	1/2 Fl. 4.50, 1/2 Fl. 2.50

Jamaica-Rum

Verschnitt, hocharomatisch, sehr ergiebig  
1/2 Fl. 2.50, 2.50, 3.40 1/2 Fl. 1.35, 1.50, 1.90

Die besten Magentropfen!

Kräuterbittern 30 %	1/2 Fl. 2.10, 1/2 Fl. 1.10
Boonekamp 45 %	1/2 Fl. 4.70, 1/2 Fl. 2.10
Ueberberg Boonekamp	
Bayrischer Gebirgsenzian	
Schwarzwälder Flechtennadel-	
Franzbranntwein 70 %	Ltr. 4.90, 1 Fl. v. 0.88 an
Franzbranntwein 50 %	Ltr. 3.60
Reiner Alkohol 96,7 %	1/2 Ltr. 2.00

Wirte erhalten Sonderpreise! 701

Henrich

Bücherstraße 24 Fernruf 26914  
Biebrich, Rathausstr. 65, Fernruf 60504



Fische

sind immer billig, wenn Sie diese Sorten kaufen, bei denen der Fang z. Z. am besten ist.

Von großen Fängen in der Ostsee können wir heute anbieten:

Lebendfrischer Dorsch vorzüglicher reischmeckender Koch- u. Bratfisch 2-4 Pfd. ohne Kopf Pfd. 27.5, 3 Pfd. 30.5  
ferner frisch gut und billig:

Seelachs 1/2 Fisch o. K.	1 Pfund 35.5
Kabeljau	3 Pfund
Schellfisch 1-2 Pfd. o. Kopf	1 RM.
Goldbarsch	

diese Preise nur ab Laden!

Ferner küchenfertig zubereitet frei Haus:

Seeforellen 40.5, Merlans 40.5	
Frische Weserstinte	Pfund 50.5
Fischfilet reines Fleisch	50-70
bratfertig	Pfd.
Prima Schellfisch 3-5 Pfd	45
Marwag o. Kopf	Pfd.
Feinste Angelschellfische	Pfund 90.5
Feinster Heilbutt im Ausschnitt	1.40
großer ohne Abfall Pfd.	
la Schellfisch, Kabeljau	im Ausschnitt
Seehecht u. Seelachs	küchenl. gepulvt
Steinbutt, Seezungen, Rotzungen, Schollen	
Frische Seemussheln	3 Pfund 35.5
Gewässert. Stockfisch Mittelst.	Pfd. 40.5
Bresem 50.5	Sackfische 35.5
Maränen, ostr. Blauflechenart	Pfd. 85.5
Lebende Karpfen, Schleie, Aale, Forellen billigst	
Lebendfr. Flusshechte u. Zander billigst	

Frischer Salm im Ausschnitt rotfl.

In unseren Bratereien täglich von 9 Uhr ab:

Gebr. Fischkoteletts Pfund 60.5

Neue Emdener Vollheringe

bekannt als bester deutscher Salzhering, nach Größen sortiert von 5 Pf. an 4. Stck.

Größte Auswahl am Platze in:

Geräucherten u. marinierten Fischen

Fischkonserven

Sie werden gut und billig bedient in:

Frickels Fischhallen

Grabenstr. 16 Moritzstr. 28 Wörthstr. 24  
Tel. 28361/2 27590 27591

Es ist höchste Zeit!

Ihre Weihnachtsangebote im meist-gelesenen Wiesbadener Tagblatt bekanntzugeben!

Haben Sie Ihre Weihnachts-Geschenke schon ausgewählt?

Wozu zerbrechen Sie sich den Kopf? Wir erwarten Sie und zeigen Ihnen das Richtige aus unserer großen Auswahl. Geschenke in allen Preislagen:

Für den Herrn Für die Dame Für das Kind

Groß-Parfümerie und Toilette-Artikel

Kästner & Jacobi  
die Frisüre für Damen und Herren — Tel. 29990

1 großes Weihnachts-Gortiment • Voll • Palet echte feine Schokolade

Schmidts Nürnberger Gebäcke. Inhalt: 2 1/2 Kilo, echte feine runde auf Oblaten, 2 1/4 Kilo, echte feine weiße auf Oblaten und 2 1/4 Kilo, lortiert: feine Isig. Keller, feine Schokolade-Gebäcke, feine Gemüsläden, feines Kürbis-Allerlei, feine Epiphaneen u. gefüllte Dominosteine mit Schokolade überzogen. Darunter 2 feine harte Platen mit Nürnberger Anisbrot. Alles zusammen sehr billig. 5.90 RM. Porto extra. Versand frei. Best.-nr. 5301

Best.-nr. 5301  
Schmidts, Nürnberg-S. 176.

Staubsauger Progress RM. 57.- 85.- 135.-  
Höchste Saugkraft - trag- und fahrbar reiches Zubehör

L.D. JUNG Kirchgasse 47  
Durchgehend geöffnet!

Zeit! — das ist eine gute Zeit —  
zu Weihnachten  
eine hübsche Weihnachts-Konfekt-Beutel

vom Stroh Möbel-Spezialhaus Gausel, Golgaffe

Koch am Eck

Freibank-Ableisungsverkauf.  
Freitag, den 13. Dezember 1935  
Von 1851—1870 von 1—3 Uhr  
Von 1871—1890 von 3—5 Uhr  
Samstag, den 14. Dezember 1935  
Von 1851—1890 von 7 1/2—9 Uhr

Stadt. Schlachthofverwaltung Wiesbaden.

Husten Sie? Dann zu Brosinsky in die Bahnhofs-Drogerie! Hier finden Sie die bewährten Linderungsmittel.  
Bahnhofstraße 10 Fernspr. 24944

Die Vervielfältigungen und alle maschinenschriftl. Arbeiten rasch und preiswert  
Schreibbüro Lang, Karlar 5, Tel. 1208

Die kranke Uhr heilt schnell und gut  
Uhrmachermeister  
Engelmann  
Verkaufsstelle der Zenith-Uhren  
einzigste Handlung  
Michelsberg 13  
1. Etage  
Kein Laden

Weihnachts-Konfekt-Beutel  
Koch am Eck

CONTINENTAL-SILENTA, geräuschlos . . . . 480.—  
CONTINENTAL-STANDARD-Büromaschine . . . . 390.—  
CONTINENTAL-KLEIN-Schreibmaschine 186.—  
Auf Wunsch in bequemen Ratenzahlungen.  
KOCH AM ECK Anruf 26440.

Was schenke ich? meinen Lieben  
Toilette-Artikel  
Maniküre-Etuis Bürstenkasten Geschenkpäckchen  
Kältnischwasser-Kartonen Parfüms-Toilette-Seifen Kamm- und Bürstenwaren  
die Parfümerie mit der größten Auswahl  
Dette, Miedelsberg 6

Bei Sterbefällen besorgt Ihnen alle Gänge zur Beerdigung, für Erd- u. Feuerbestattung, Leichentransporte  
Bestellungs-institut Jac. Keller  
Roonstraße 22 • Geogr 1879 • Tel. 29824

Heute morgen entschlief plötzlich und unerwartet unsere innigstgeliebte unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante  
Emma Wust, Wwe.  
geb. Raack  
im 76. Lebensjahr.  
In tiefer Trauer:  
Familie Wust u. Angehörige.  
Wiesbaden, den 11. Dezember 1935.  
Westendstraße 39, 1.  
Die Beerdigung findet Samstag, den 14. Dezember, 1 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Am Dienstag entschlief nach langem Leiden, wohl- versehen mit den heil. Sterbesakramenten, meine liebe Frau, meiner Kinder innigstgeliebte gute Mutter, Groß- mütter und Schwiegermutter  
Frau Maria Vowinkel  
geb. Völker.  
In tiefer Trauer namens aller Hinterbliebenen:  
Heinrich Vowinkel, Seerabenstr. 24.  
Die Beerdigung findet am Freitagnachm. um 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt. Seelen- messe am 13. Dezember 1935, vormittags 8 Uhr in der St.-Elisabeth-Kirche.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel  
Fritz Dürnberger  
im blühenden Alter von 24 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.  
In tiefer Trauer:  
Familie Ludwig Dürnberger.  
Wiesbaden (Jägerstr. 13), den 12. Dezember 1935.  
Die Beerdigung findet am Samstagnachm. um 3 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

## Aus den Gerichtssälen.

### Wiesbadener Gerichtsurteile.

Im Fintelhof in Istbad fiel vor einiger Zeit der Albert K. auf, wie er sich Kindern gegenüber in schamloser Weise benahm. Eines Tages gelang es ihm zu folgen. Andere unzüchtige Handlungen wurden ihm ebenfalls zur Last gelegt, die er jedoch in Abrede stellte. Um eine einmonatliche Gefängnisstrafe zu erwirken, begab sich das Wiesbadener Schöffengericht zu einer Ortsbesichtigung, um festzustellen, ob die im Fintelhof in vernehmenden Kinder ihrer Beobachtungen aus der angegebenen Entfernung auch wirklich glaubhaft gemacht haben könnten. Sowohl die Beweisaufnahme als auch die Ortsbesichtigung lief zuungunsten des Angeklagten aus, denn das Gericht kam zu einer Verurteilung des Angeklagten in Höhe von einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Das Gericht verurteilte außerdem die sofortige Beurlaubung des Verurteilten.

Zwei Einwohner aus Dohlsheim fanden unter Auflage des Diebstahls von Messing. Sie wollten das Metall auf einem Schutttablet belegen, wo sie sich als Goldgräber beschäftigten, gefunden haben. Den Schutt verkaufen sie bei einem Althändler für 11 RM. Es handelte sich um einen Zehner Messing. Das Gericht hielt die Angeklagten des Diebstahls für schuldig und verurteilte sie zu sechs bis vier Monaten Gefängnis.

Selber der Mord, und des Vorfalles für Lebensmittelbeschaffung im Gesamtbetrag von 179 RM, hatte der bei der Mord, im Gefolge des beschriebenen M. R. M. widerrechtlich angeeignet. Er hatte die Fehlbeträge aus der Kasse entnommen, aber nicht einer Anzeige wegen fortgesetzter Unterschlagung. Auf Grund der Beweisaufnahme sprach das Gericht den Angeklagten für schuldig und erkannte auf eine Gefängnisstrafe von vier Monaten unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

### Die Inhaber der Fa. Heymann-Mains zu Geldstrafen verurteilt.

Main, 12. Dez. In dem Diebstahlsverfahren gegen die Inhaber der Firma Heymann, Mains, erwarbte die dritte Strafkommission den 34-jährigen Karl Heymann und den 34-jährigen Heinrich Heymann wegen schuldigen Diebstahls in zwei Fällen zu je 500 RM. Gestrichelt, im Jahr 1934. Im übrigen wurden sie freigesprochen. Julius Heymann wurde aus freien Fuß gelassen, weil er diebstahlverdächtig war wegen der Vergehens nach dem Gesetz nach in Haft. Karl und Heinrich Heymann haben einen Inländer zu Gunsten eines Ausländers Zahlungsmittel ausgehandelt, indem sie im Oktober 1933 die Verhaftung des Fritz Heymann von London nach Amerika mit 500 RM an eine deutsche Schiffahrtsgesellschaft bezahlten. Sie haben ferner im November 1934 über je 33 Shares der E. Heymann Sons & S. P. von Londoner Lotteriegesellschaft ohne Genehmigung verfügt.

### Der Philosoph und seine Stenotypistin.

Köln, 11. Dez. Das kleine Fräulein Otti, Tippfräulein mit 150 RM Monatsgehalt, habe schon immer eine Neigung zum „Intellectuellen“ gehabt. Otti hatte einen „Spezial“, die kleinbürgerlichen Kolleginnen sagten, die nie in ihrem Leben den „geistlichen Hunger“ im Kintopp zu befriedigen hatten, von deren geistiger Hunger im Kintopp zu befriedigen war. Otti aber hatte das Glück, in die „höheren Sphären“ des Geistes eindringen zu dürfen, teilnehmen zu dürfen an dem „Wohlstand“ eines großen Dichters und Denkers unserer Zeit.

Belegte Brötchen mit Aphorismen. Abend für Abend ließ Otti nach Büchlein die vier Zylinder hoch zu dem mobilisierten Manufakturier, zwischen denen vier Bänden Herbert Vorbar Alexander — der Name ist alles! — ein trübes melancholisches Dolein trüben mußte. Ihre Hand auf dem Tisch neben dem Teller mit ein paar leuchtenden Brötchen und einer Tasse dünn aufgeträumtem Tee. Die alte typographische Schreibmaschine und hier war Ottis ausschließlicher Arbeitsplatz. Sollte hoch in der Düsternis und die stille dieser Kasse ein Wert entstehen, das die ganze gebildete Welt aufhorchen machen würde, eine großartige Arbeit, die ihrem Verfasser Herbert Vorbar Alexander mit mancher Schlage Weltruf und Ruhm zu verschaffen würde. Das ungeliebte Manuskript, das nach seinem Diktat unter dem Namen Fingern von Fräulein Otti entstand, trug auf der einen Seite den verteidigungslosen, wenn auch nicht mehr neuen Titel „Die Philosophie des Lebens“. Und wenn dann die Hornbille in dem durchdringenden Licht Herbert Vorbars funkelte und seine Geisteskräfte, gelassen und Lebensweisheit und Gelächersheit durch die Kammer strahlten, dann war das kleine Fräulein an der Schreibmaschine rechtlos glücklich.

### Die Kunst geht nach Brot.

Das Manuskript wuchs und gedieh. Die „Philosophie des Lebens“ schenkte aus ihrem Umfang nach mit jeder Tradition brechen zu wollen. Herbert Vorbar Alexander dachte an einem die verlegenden Wort, hoch je fruchtbarer sein Gehirn arbeitete, um so fruchtbarer seinen Lebensbewusstsein. Herbert Vorbar Alexander war ein Kunstgenie. Das ließ sich auf die Dauer nicht mehr verheimlichen. Fräulein Otti wollte in diesem Verhältnis nicht die allein Verantwortliche sein, sie machte die geistige Kost, die ihr Vorbar eintrüffelte, auf ihre Art mit leiblicher Kost gut, kurz und gut, ohne viel Aufhebens wanderte das Manuskript, Otti in die Verpflegungsläden des „Wohlfühlens“ ab.

Eigentlich hatte Otti die platonische Grundlage dieses „Wohlfühlens“ zuerst nicht gemerkt, sie hatte nämlich Herbert Vorbar Alexander auf Grund einer Heiratssache kennengelernt, die dieser aufgeben hatte. Aber wie das so kommen kann, schließlich überzogen die „geistlichen“ Interessen das schloß natürlich nicht aus, daß sie sich gelegentlich von Alexander ausführen ließ, wenn der Lebensbewusstsein, insoweit eines unerwarteten Donatereingangs gewahr einmal gut die Kasse war.

### Der Kuffalender.

Eines Tages fand Otti unter einem Manuskriptstapel eine Postkarte, die aus Birmingen an der Mosel abgestempelt war und die ihren ganzen Inhalt nach darauf schloß, daß die als „Wanderer“ gezeichnete „Gretchen“ als „Wanderer“ angesehen war. Otti fiel aus allen Wolken, sie fand aber bald wieder Irrtum auf den Beinen, ging ins Kuffalender hin und zeigte Alexander als Heiratsschwindler an. Alexander nahm diese Anzeige in philosophischer Ruhe auf, er bemerkte auch vor der Großen Strafammer keine überlegene Gelassenheit, als der Vorliegende die 23 Vorwürfe aus seinem „Lebensbuch“ vorlas und die Straftat von der Mosel einen „Lebensbuch“ von 500 RM an die Öffentlichkeit brachte.

Nur als Fräulein Otti ihm die monatlichen Gehaltsunterstützungen vorrechnen begann, machte er nicht mehr mit. Aus seinem Kuffalender kletterte er eine detaillierte Gegenrechnung auf, die mit einem Überschuß zu seinen Gunsten abschloß. Die Glaubhaftigkeit konnte Fräulein Otti nicht abstreiten, denn da stand mit Datum und Stunde jeweils angeführt: „Mit Otti im Café an der Post, 2 Kaffee, 2 Bier: 2.30 RM, danach abgeholt, nach Hause gebracht.“ Auch die „Abendessen auf seiner Waise“ hatte der „Philosoph“ vorzüglich seiner Sekretärin mit je 2 RM in Rechnung gestellt. Jedenfalls konnte ihm die Strafammer den Betrag an Otti nicht einwandfrei nachweisen. Im Birminger Falle aber sprach alles gegen ihn, so daß es doch noch zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren langte.

### Ein Glanzstück der Kriminalpolizei.

Deutschlands größte Einbrecherkolonne hinter Schloß und Riegel.

Berlin, 11. Dez. Ein einzig dastehender Diebstahlsprozess ist noch fast dreimonatiger Verhandlungsdauer vor der 10. Großen Strafammer des Landgerichts Berlin zu Ende gegangen. Die größte Einbrecherkolonne Deutschlands — nicht weniger als 71 Angeklagte wurden zur Verantwortung gezogen — hat jetzt durch exemplarische Freiheitsstrafen die wohlverdiente Laus für die 316 von ihr begangenen Diebstähle erhalten.

Die Hauptangeklagten wurden zu folgenden Strafen verurteilt: Der 23 Jahre alte Paul Baberoff, der sich an 150 Einbrüchen beteiligt hat, zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Verbannung; der gleichaltrige Heinz Röhner wegen vollendeten und 10 Jahren Zuchthaus in 13 Fällen zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Verbannung. Die 7 Jahre Zuchthaus erhielten die Angeklagten Edwin Kreuzfeld, unter dessen Namen übrigens der Prozess lief, Moritz Jüller, Franz Koshubatz, Walter Bischoff und Max Rothert. Diesen Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 bzw. 3 Jahren aberkannt. Rothert wurde außerdem in Sicherungsverwahrung genommen. Auch die übrigen Mitglieder der Kolonne erhielten empfindliche Freiheitsstrafen, nur einer der 71 Angeklagten wurde freigesprochen.

Allen die Berufung des Urteils nahm fast eine halbe Stunde in Anspruch. Für die Durchführung des jetzt abgeschlossenen Verfahrens in dem großen Schöngewerksaal verhandelt wurde, mußten ungewöhnliche Vorkehrungen getroffen werden. Ein Aufgebot von 40 Schutzpolizisten sorgte dafür, daß jede Störung der Verhandlung unterbunden wurde. Die Angeklagten selbst trugen an ihren Jacketts befestigte Nummernschilder, damit die Übersicht für das Gericht erleichtert wurde.

In der Urteilsbegründung betonte der Vorsitzende, daß einer der größten Prozesse der letzten Zeit sein Ende erreicht habe. 70 Diebe und Hehler hätten auf der Anklagebank gesessen, tatsächlich seien aber mehrere hundert Personen in die Straftaten verwickelt gewesen. Viele Missetaten hätten es vorgezogen, bei Zeiten die Flucht zu ergreifen. Ein besonderer Dank gebühre übrigens der Kriminalpolizei der Stadt Wiesbaden, die durch ihre Arbeit gelungen sei, diese Verbrecher dingfest zu machen. Die Bande hat, so hob der Vorsitzende hervor, ganze Stadtviertel Berlins unsicher gemacht und einen unermesslichen Schaden gerade den ärmeren Volksschichten zugefügt. In der Nähe des Bülowplatzes fand sich das Verbrechergelände zwischen „Junge, halblöcher Menschen wurden von alten Verurteilten „angeleitet“ und verführt. Auf Kumpelplätzen und in Kneipen wurden die Blinde zu den einzelnen Missetaten und Raubanschlägen ausgeheilt. Durch die Raubzüge, die in Kolonnen von 2 bis 6 Mann durchgeführt wurden, sind übrigens — nach der Feststellungen der Staatsanwaltschaft — Werte von insgesamt 200 000 RM. erbeutet worden.

### Angela klagt an ...

Ein Korruptionsstand wird aufgedeckt.

Salzbad, 11. Dez. Vor dem Landbacher Gericht wird gegenwärtig ein Aufsehender Prozess verhandelt, in dem nicht weniger als 6 Kräfte der Wiesbacher Eisenbahnkrantentafel des Betrugs und der Unterschlagung beständig sind.

Dieser Korruptionsfall, der größte, den Jugoslawien seit langem erlebt hat, begann mit einer Scheidungssache, den die 6 führenden Kräfte der Salzbad Eisenbahnkrantentafel Dr. Ivan Bucan, Dr. Titar, Dr. Brucar, Dr. Batin, Dr. Logor und Dr. Kalaj gegen die ehemalige Angehörige der Kasse, Angela Vojfar, erhoben hatten. Demals erschien auf der Anklagebank ein junges Mädchen von ehergewöhnlicher Schönheit, der beide Beine fehlten. Ein tragisches Schicksal hat sie zum Krüppel gemacht. Als 12jährige brachte sie eines Tages ihrem Vater, der Jagdführer war, das Essen. Sie ließ auf den Seiten der Krantentafel den Staatsanwaltschaft Zug lei schon einschlagen. Aber er hatte Vorbeugung und das Kind, das das Herannahen der Krantentafel nicht wahrnehmen niedergeworfen und zur Seite geschleudert, wobei ihm beide Beine abgetrennt wurden. Der Vater hatte, ohne es zu ahnen, sein eigenes Kind zum Krüppel gemacht! Entschädigung bekam die kleine Angela Vojfar keine, denn gerade damals ging die bisher österreichische Bahn in jugoslawischen Besitz über. Aber angesichts der Tragik ihres Falles entschloß man sich, das Mädchen als Angehörige in der Salzbad Eisenbahnkrantentafel aufzunehmen. Dort war sie, damals 16jährig, als Lehrmädchen tätig, und kam sehr bald dem ihres Fleisches in die Wuschhaltung. Niemand hätte damals geglaubt, daß dieses stille, vom Schicksal beimgelagte Geschöpf einen Skandal von ungeheuren Dimensionen aufzuwerfen werde. Schon nach kurzer Zeit machte die jüngste Buchhalterin, die sich nur auf Krüden bewegen konnte, eine erschreckende Feststellung. Sie ließ auf Unregelmäßigkeiten in den Krantentafelrechnungen, sie bemerkte, daß dieselbe ärztliche Behandlung mehrmals eingetragen war, sie fand Goldplomben in Rechnung gestellt, wo nur Fingerringe vorgenommen worden waren. Niemand war da, der eine Kontrolle ausübte. Angela Vojfar meldete ihre Wahrnehmungen bei den Vorgesetzten. Aber man lachte das junge Mädchen aus und gab ihr zu verstehen, daß sie sich nicht um Dinge kümmern solle, die sie nichts angingen. Wieder ließ sie eine Weile verstreichen. Als die Unregelmäßigkeiten bereits in die Jobstausgabe gingen, schrieb sie eine Meldung nach Belgrad. Die kam nicht an die richtige Adresse, aber Angela Vojfar ließ in hohen Sagen aus ihrem Posten. Nicht nur das, man löschte die Namen sogar ihre Eisenbahnnummer, so daß sie völlig mittel- und obdachlos dastand.

Angela ließ den Mut nicht sinken. Sie erzählte überall, daß man sie entlassen habe, weil sie Unterschlagungen aufgedeckt habe, und schließlich erkrankten 6 Kräfte, deren Namen dabei genannt waren, gegen sie Scheidungssache. Angela hand, auf Krüden, gegen sie Scheidungssache. Ein Verteidiger konnte sie nicht helfen, auf der Anklagebank. Sie selbst. Als man ihre Angaben auf Grund des Aktenmaterials prüfen wollte, waren die Akten der Krantentafel zerstört. Die Kräfte triumphierten. Doch sie sollten eine böse Überraschung erleben. Angela hatte sich während ihrer Tätigkeit genaue Aufzeichnungen gemacht und formte Punkt für Punkt sämtliche Betrugsfälle aufzuführen. Es kam zutage, daß die Kräfte, die Autos und Bitten besaßen, sich Beträge von mehreren Millionen Dinar widerrechtlich angeeignet hatten. Es waren Rechnungen für Leute ausgesprochen, die sich niemals hatten behandeln lassen, längst abgeschlossene Behandlungen wurden weitergeführt, ja, in mehreren Fällen wurden Rechnungen ausgeschrieben für Patienten, die längst tot waren! Sehr schnell änderte sich die Situation. In einem Korruptionsprozess, der ergebnislos in die Weisheit hineingeht, liegen nunmehr die sechs Kräfte auf der Anklagebank, während Angela Vojfar als Zeugin fungiert und mit ruhiger Stimme die Korruption aufdeckt. Man erwartet in den nächsten Tagen das Urteil, Angela Vojfar aber ist über Nacht populär geworden.

### Metropole • Nach dem Theater oder Kino gute preiswerte Schnitten

Der falsche Kriegskamerad. Der 36 Jahre alte Moritz Müller aus Obermerl war wegen Betrugs im Rückfall im Jahre 1933 mit zwei Jahren Zuchthaus bestraft worden. Zugleich wurde gegen ihn als gefährlichen Gewohnheitsverbrecher die Sicherungsverwahrung ausgesprochen, wogegen er Revision einlegte. Das Reichsgericht gab aus formellen Gründen der Revision statt. Aber auch in der neuen Verhandlung kam es zu keinem anderen Urteil. Es wurde erneut auf Sicherungsverwahrung gegen Müller erkannt. Der intelligenten Angeklagte verweigert aber ein faires, gemildertes Aufreten und über eine herabsetzende Berufung. Er ging bei seiner Verteidigung äußerst raffiniert zu Werk, und er brachte gutaussehende Menschen oft um ihren letzten Groschen. So spielte er sich bei Frauen als „Kriegskamerad“ ihrer Männer auf, ein andermal war es ein Motorrad- oder Automobil, der ihm angeblich zugestohlen war, und den er mit einer solchen Lebensbedingung schloß, daß kein Mensch daran zweifeln und mancher bereit war, ihm „auszuhelfen“. Etwa 70 derartige Betrugsfälle werden Müller zur Last gelegt. Die Öffentlichkeit konnte vor einem solch gefährlichen Menschen nur durch Verhängung der Sicherungsverwahrung über ihn wirksam geschützt werden.

Dorffisch ist schlimmer als die Peil. Das Schöffengericht Wehlar hatte am 6. September den Dutenhofener Einwohner Karl Egge wegen ihrer Nachrede in Bezug auf den Lehrer Gohj zu einer Geldstrafe von 30 RM. verurteilt. Gegen diese Entscheidung legte sowohl der Verurteilte ein Rechtsmittel ein wie auch der Lehrer Gohj, der sich dem Verurteilten als Nebenkläger angeschlossen hatte und eine höhere Sühne bewirken wollte. Nach fünfjähriger Verhandlung am Dienstag vor der Großen Strafammer in Limburg erging ein neues Urteil, das gegen den Angeklagten eine Geldstrafe von 100 RM. verhängte, an deren Stelle im Nichtverbrechungsfall 10 Tage Gefängnis treten. Die Kosten der Berufung fallen dem Verurteilten zur Last. In der Urteilsbegründung wird u. a. ausgeführt, daß der Verurteilte den Wahrheitsbeweis für die Nachrede gegen den Lehrer Gohj geleistet hat. Die Beweisaufnahme lief rechtlos zu seiner Gunsten ausgegangen. Mit absehenden Mitteln mußte der Entscheidung von Gerichten entgegengetreten werden, die unbescholten wie die Peil, den einen ergreifen, den anderen anleiden und immer wieder neue Krantheitsherde bilden. Wehe dem, der das Opfer solcher verheerender Angriffe ist. Wenn Frieden und Eintracht in einer Gemeinde herrschen sollen, muß dieses Unwühl der Zwietracht in seiner Wurzel bekämpft werden.

Wasserstand des Rheins  
am 12. Dezember 1935

Biedrich: Pegel	1,90 m	gegen	2,08 m	gehört
Mains:	1,27 "	"	1,37 "	"
Raub:	2,57 "	"	2,69 "	"
Rhin:	2,90 "	"	3,13 "	"

**PALMOLIVE-SEIFE** Mehr als Seife - ein Schönheitsmittel 1Stk.323 3Stk.903

Zeitschriftenchau.

Hans Grimm, der anlässlich des Deutschen Tages in New York eine bedeutende Festrede zur Feier des 250. Jahrestages der ersten großen deutschen Einwanderung in Nordamerika hielt, veröffentlichte...

Reichsleiter Alfred Rosenberg schreibt im Novemberheft der Zeitschrift „Das neue Deutschland“ über den Sinn des größten Geschehens am 9. November 1923, der ersten Feuer- und Blutprobe der nationalsozialistischen Revolution.

In der Weihnachtsfolge (Heftnummer) beginnen „Werkermanns Monatshefte“ mit der Veröffentlichung des neuen Romans von Ludwig Kägel „Verke“...

„Unbekanntes von Doolph von Renzel“ mit Erstveröffentlichungen von Werken Renzels. — „Morgen ist Weihnacht“ heißt eine jährliche Liebesnovelle von Hans Drolow...

Im Novemberheft des „Pantheon“ aus dem Verlage F. Brudmann, AG, München, kommt vorwiegend ant. kirchliche Kunst zu Worte. Mit seiner Beobachtungsgabe bespricht Max Geisberg unter dem Titel „Neue Gemälde von Konrad von Soest“...

Das Dezemberheft des „Inneren Reiches“ der von Paul Hirsch und Karl Verno im Weidmann betrieblenen Zeitschrift, gibt dem Leser einen Überblick über die Sommerausstellung „Von der Kunst und dem Künstler“...

Prozess Staviskin, im Mittelmeer, Fußgänger und Wale, Sport, sind die Hauptthemen.

Zeit mehr als Marie es vermögen, zeigt die Jahrbuch Zeitschrift „Handarbeiten aller Art“ von Hermann der Koch in ihrer bisher erschienenen Weihnachtsnummer...

Im Novemberheft des „Naturforschers“ hat der Geologe Dr. Hans Hode-Beilun zu vorzüglichen Naturstudien einen Aufsatz über „Felsen und Klippen“ geschrieben...

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort: Frankfurt a. M. Die ungewöhnlich warme Ostströmung, die namentlich in den höheren Lagen der Mittelgebirge...

Advertisement for Gigli, featuring a portrait of the singer and the text: 'Der Welt größter Sänger singt in Vergiß mein nicht Film-Palast'.

Advertisement for Luna-Ton-Theater: 'LUNA-TON-THEATER SCHWALBACHER-STR. 57. Viktor de Kowa Camilla Horn in dem großen Lustspiel „Wenn ich König wär“'.

Advertisement for Triumph bicycle: 'Das schwächste Weihnachtsgeschenk ist ein Triumph. Triumph Fahrradwerke'.

Advertisement for Cagerüpfel: 'Cagerüpfel. Söfermühlstraße 125, Esplanade. Führer Vb. 1. Geflügelarm Rittershaus, Rabnitzstraße. Tafel-Herfel Goldbarmanen Remeten u. v. a. Gerten u. 20 Pf. an. Seder inn. W. non-Eldenbad-Strasse 5.'

Advertisement for Scala Varieté-Theater: 'SCALA VARIÉTÉ-THEATER. Heute unwiderruflich zum letzten Male: 3 Fratellinis Die lustigen Fünf'.

Advertisement for Heuser: 'Heuser. Reiner Weinbrand 280 große Flasche, Mk 3,90. Deutsch. Wermut 75 Flasche ab. Ferner eine Riesenauswahl in Weinen, Weinbrand, Likören und sonst. Spirituosen bei Heuser Mauerstraße 12, Tel. 24050.'

Advertisement for Thalia: 'Thalia. Kirschgasse 72. Eltern, macht euren Kindern eine Weihnachts-Vorfreude! Schickt sie ins Märchenland! Besten Märchen-Lag'.

Advertisement for Koffappchen: 'Koffappchen und der böje Wolf. Es gibt wieder viel Spaß! Kleine Preise ab 20 Pf. Heute letzter Tag! Gustav Fröhlich Lida Baarova in dem Tonfilm-Lustspiel „Ein Teufelstern“'.

Advertisement for Volksempfänger: 'Volksempfänger Teilzahlung Rundfunkhaus M. Kohle Webergasse 22, Tel. 20012.'

Advertisement for Kino-Apparate: 'Kino-Apparate Schmal- und Normal-Filme in großer Auswahl - Vorführung jederzeit bei H. SCHWEITZER ältestes Spielwarengeschäft am Platze Ellenbogengasse seit 76 Jahren'.

Advertisement for Vergessen: 'Vergessen Sie nicht Robert Meyer Wiesbaden 17 Luisenstraße 17 Damen-, Herren- u. Kinder-Bekleidung, Damen-Hüte, Betten, Möbel'.

Stellen-Gebote
Wohlfühler Personen
Ausgaben, Personal

Verkauf
Für Aufschnitt
einige Tage vor
Besuch...

Wohlfühler Personen
Ehrl. fleißiges
Hausmädchen

Wohlfühler Personen
15. 12. gefucht
Kondit. Bäcker
am Komertor 5

Wohlfühler Personen
Mädchen
zum 1. 1. 36 gel.

Wohlfühler Personen
Jungfer Mann
(Machfabrik)

Wohlfühler Personen
Für Wiesbaden und Umgebung
von Besuch der Bäderfunktions

Wohlfühler Personen
erfahrenere Vertreter
von Großhandelsfirma gefucht.

Wohlfühler Personen
Vermietungen
3 Zimmer

Wohlfühler Personen
Münzger
Straße 25

Wohlfühler Personen
3-3-Zimmer
mit an Terrasse

Wohlfühler Personen
5 Zimmer
Wahlstr. 11. 2

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

2 leere Zimmer
an nur rubige
Einsparungen...

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

In guter Lage Wiesbadens
2 Doppelhäuser
mit je 2mal 3x3 Zimmer u. Zubeh.

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

MÖBEL-URBAN
43 Taunusstraße 43
liefert billig und gut.

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

GOLD
das Gelingen
BRUNNEN
BECKEL

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen

Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen
Wohlfühler Personen



Weihnachts-Angebot!
Nürnberger Mischung 60 Pfund
Gewürz-Spekulatius 80 Pfund
Weihnachtsgebäck 80 Pfund
Kokosmakronen 1.08 Pfund
Vanille-Schokolade 2 Tln. à 100 gr 50
Vanille-Schokolade 200-gr-Tafel 48

Lochkuchen und Herzen in großer Auswahl
Weizenmehl-Auszug 5 Pfund 1.20 Pfd. 25
Weizenmehl, fein 5 Pfund 1.10 Pfd. 23
Unser Mehl wird in eigener Anlage nochmals gesiebt und aufgelockert. Daher ist es besonders gut und backfähig.

Haselnüsse 60 Pfund 45
Walnüsse 52 u. 45
Dattelfleigen 20
Maronen 28
Äpfel rote 30
Orangen 26
Mandarinen 30
Kokosnuß geraspelt Pfund 64
Mandel Pfund 1.40 u. 1.10
Sultaninen Pfund 60, 46, 36, 28
Korinthen 40
Rosinen 36
Zucker gemahlen 38
Zucker feine Raffinade Pfund 40
Vanillinzucker, Harth 3 Päckchen 10
Oblaten eckig 10 Stück 20
Oblaten runde 100 Stück 20

Trinkt „Harth“-Kaffee
das Pfund kostet 2.00, 2.40, 2.60, 2.80, 3.00 und 3.40
Wein Literflasche ohne Glas
34er Edenkobener (Pfalz) 85
34er St. Martin, Gelmorgen (Pfalz) 70
34er Rhod. Rosengarten (Pfalz) 85
34er Deidesheimer Leuberg (Pfalz) 95
34er Deidesheimer Luthen (Pfalz) 1.25
Baumkerzen weiß Paket 35
Konserven 1/2-Norm-Dosen
Junge Schnittbohnen 52, 50
Stangenschnittbohnen 65
Junge Brechbohnen 58, 52
Stangenschnittbohnen 70
Pflaumen mit Stein 65
Mirabellen 1.05
Erdbeeren 1.20
Toilettenseife i. Gesch.-Pack. St. 25

F. Stoll
Küppersbusch-
Herde u. -Ofen
und 3% Rabatt außer auf Zucker und Tabakwaren!
Harth hilft haushalten
Harth HH hilft haushalten



Garnisch-Partenkirchen ist gerüstet.

Die 4. Olympischen Winterspiele in Garnisch-Partenkirchen vom 6. bis 16. Februar sind nun fast vollständig vorbereitet. So weit man bis heute urteilen kann, muß mit einer Teilnehmerzahl von 900 bis 1000 Athleten gerechnet werden.

Der Vorstand der Winterspiele hat nunmehr so weit eingeteilt, daß einzelne Preisklassen bereits ausverkauft sind. General- und Dauerkarten sind nur noch in beschränktem Umfange zu erhalten.

Welche Eintrittskarten sind noch zu haben? Der Vorstand der Winterspiele hat nunmehr so weit eingeteilt, daß einzelne Preisklassen bereits ausverkauft sind.

Aber die Stärke unserer Olympiamannschaft. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß heute über die Zusammenlegung der Olympiamannschaft noch gar nichts gesagt werden kann.

Amerikaner meldeten namentlich für Garnisch. Von den 28 an 4. Olympischen Winterspielen in Garnisch-Partenkirchen beteiligten Nationen haben die Vereinigten Staaten von Nordamerika als erste namentliche Meldungen abgegeben.

270 Hierzecher. Für die Olympischen Spiele 1936 in Berlin hat das Österreichische Olympische Komitee nicht weniger als 270 Quartiere bestellt. Die meisten wohnen natürlich im Olympischen Dorf.

Die Kampfrichter für die Olympischen Eismittelkämpfe wurden bestimmt. Vertreter des Internationalen Eisklubs (ICE) bei den Weltkämpfen in der Vizepräsidenten der ICS, Graf C. G. D. Hamilton (Schweiz).

Die Europa-Rodelmeisterschaften werden bekanntlich im Anschluß an die 4. Olympischen Winterspiele in Garnisch-Partenkirchen vom 12. bis 19. Febr. 1936 ausgetragen. Österreich hat für diese Rennen jetzt ebenfalls seine Meldung abgegeben.

Aufnahme des zweigleisigen Betriebes auf der Strecke Uffing-Wurnau. Die Reichsbahnverwaltung München teilt mit: Wie bekannt, wird zur Verbesserung der Betriebsverhältnisse für die Durchführung des anlässlich der Winterolympiade 1936 zu erwartenden Reiseverkehrs auf der Bahnstrecke München-Garmisch-Partenkirchen die 16 Kilometer lange Teilstrecke

Hugling-Höhenhof zweigleisig umgebaut. Die im Mai d. J. begonnenen Umbauarbeiten sind nun dank der förderlichen Zusammenarbeit der Staatsbahnen, der Reichsbahn und der Unternehmerfirmen und vor allem dank der opferwilligen Einlaberlichkeit der Arbeiterkraft, so weit gediehen, daß bereits am 3. Dezember auf der Strecke Uffing-Wurnau und voraussichtlich noch vor Weihnachten auf der Strecke Hugling-Uffing und Wurnau-Höhenhof der zweigleisige Eisenbahnbetrieb aufgenommen werden konnte.

Unser Fliegernachwuchs.

Luftsport-Rückblick und Ausblick.

Wit unermesslichen Aufwand an Mühe und Arbeit ist der deutsche Luftsport seit dem Aufbruch 1933 eine Großorganisation geworden. Der Führer und sein Reichsluftfahrtminister General Göring haben ihm den notwendigen Schutze verliehen und nach der Schaffung eines einheitlichen Deutschen Luftsport-Verbandes hat sich gegen jede eigenbrüderliche Initiative eine Bewegung durchgesetzt, die als vorläufiger Erzieher der Jugend und nachmittägliches Sammelboden Dienerin am ganzen deutschen Volk ist.

Zu diesem Ziel führte Deutschlands erster Reichsluftsportführer Oberst Voerer unsere stets flugsportbegeisterte Jugend, sein Nachfolger, Oberst Wante, setzte dieses Werk im gleichen Geiste fort. Verbunden mit der Reichsluftsportführung ist die Inbetriebnahme der Fliegererzieher eine Zusammenfassung zweier Begriffe ohne Beispiel in der Welt.

Der deutsche Luftsport arbeitet mit seinem Schwerkraft auf den Gebieten des Modell- und Segelfluges. Vor wenigen Tagen weihte Oberst Voerer in Stockholm, wo er auf Einladung der Deutsch-Schwedischen Gesellschaft über Deutschlands Luftsport sprach. Ausgehend von der Schwierigkeit, die der Verfall der Betrug unserer flugfreudigen Jugend in den Weg legte und dem gewaltigen Aufwand, den aus diesem Grunde der deutsche Segelflug nahm, wies Oberst Voerer die klaren Linien auf, nach denen Deutschlands Luftsport organisiert ist. Die frische Regeneration ermöglicht eine Betätigung auf den Gebieten des Modell-, Segel-, Motorfluges und des Ballonfluges. Hand in Hand mit der fliegerischen Ausbildung und Erziehung geht die handwerkliche Ausbildung in den Werkstätten.

Die Entwicklung hat dieser Einstellung Kraft gegeben. Gemeinschaftsarbeit, Gemeinschaftsziel und luftsportliche Ideale geworden. Und die Erfolge des vergangenen Jahres: Erster Flieger-Weltmeister-Wettbewerb, deutsche Ballonmeisterchaft, Luftfahrtemmoche, Deutschlandflug, Reichsmodellwettbewerb, die 16. Höhe mit der Rekordleistung Rudolf Döhlmanns mit 5042 km, Zugluft- und Alpenflug, und der erste Flug mit Menschenkraft. Wahrlich, es weht ein frischer Wind im deutschen Luftsport!

Das Jahr der Olympischen Spiele wird auch wieder den Luftsport in Front stellen. Die üblichen großen Wettbewerbe, ein Großflugtag in Tempelhof vor Beginn der Spiele am 31. Juli und einen deutschen Küstflug während der großen Ferien.

Deutscher Luftsport schafft still und tapfer Tag für Tag an der Erfüllung des deutschen Menschen mit edlem Fliegergeist, an der Erziehung zur Fliegerei und zum damit verbundenen Handwerk und an der Erprobung von Neuland, das mit seiner Erhellung auch in der Zukunft liegt. Solange die Erfüllung des Traumes der Icarus und Daedalus nach der Erfüllung harzt, wird es Luftsport geben. Und das wird ewig sein!

Einen Ballonflug nach England

unternahm der Freiballon "Nordmar" unter der Führung von Dr. Finzer (Jamburg) als Teilnehmer am Reichswettbewerb der Freiballone um den Preis der DLR, der in Gelfentien gestartet worden ist. Der Ballon ging nach 24stündigem Treiben in Lincolnshire (England) nieder und dürfte erster Preissträger geworden sein, denn die übrigen Bewerber waren alle schon an der Nordseeufer unter.

Feen-Länderkampf

der AA.-Schüler von Deutschland, England und USA.

Bereits zum dritten Male veranstaltet das Deutsche Kartell für Sportlichen den seit 1933 alljährlich durchgeführten Feen-Länderkampf der Kleinfachschulgruppen von Amerika, England und Deutschland. Auch in diesem Jahre schlossen die Amerikaner wieder in Perry Camp, die Engländer in London und die Deutschen in Berlin-Wannsee. In Erfüllung waren 40 Schiffe liegend freibändig mit Dipters-Bücher auf die Olympia-Scheibe in 30 Meter Entfernung. Nach der genauen Auswertung der Schüsse in London sind nunmehr drei Deutschen Kartell für Sportlichen in Berlin die Ergebnisse eingetroffen. Die zehn Amerikaner schossen 3950 Ringe, 21 Ringe weniger als im Jahre 1934, die Engländer 3911 (3914 im Vorjahre) und die Deutschen 3903 Ringe, womit eine Verbesserung von acht Ringen gegen den letzten Kampf festzustellen ist.

Der Amerikaner Parizgin ist als einziger 400 mögliche Ringe.

Nachstehend die genauen Einzelergebnisse: Amerika: Parizgin 400, Samfoe 398, Canfield 398, Darlow 397, Johnson 397, Carlson 396, Jacobs 396, Grimling 392, Emery 390, Scholler 389 Ringe. — England: Senkin 397, Longhurst 395, Day 394, Stanforth 394, Richardson 392, Burkin 392, Johnson 391, Walker 391, Clark 888, Witty 377 Ringe. — Deutschland: Hoppe 394, Schulz 393, E. Zimmermann 393, H. Hoffmann 392.

Olympische „Via triumphalis“.

Zu Ehren der olympischen Gäste legt die Reichshauptstadt ein Festgewand an. Wie in Nürnberg bei den Reichsparteitagten soll mit einfachen Mitteln ein buntes, überaus lebendiges und freudiges Straßenbild erzielt werden. Das Hauptgewicht wird auf eine Art olympische „Via triumphalis“ gelegt, die sich vom Alexanderplatz am Schloss vorbei, durch die Linden, das Brandenburger Tor, die Charlottenburger Chaussee, über das Knie, Kalferrdamm, Wolf-Sittler-Platz, Beerstraße bis zum Ende des Reichsparkfeldes hinziehen wird. Mehrere glanzvolle Höhepunkte in bezug auf die Ausstattung stellen der Rathaus-Vorplatz dar, der im Flaggenschmuck aller teilnehmenden Länder erlangen wird, der Lustgarten, auf dem feierlich die Einholung des Olympischen Feuers stattfindet, das Brandenburger Tor, das Knie und der Wolf-Sittler-Platz. Bei den dazwischen liegenden Abzweigungen werden ein Triumphbogen, Wappen deutscher Städte, Wimpel, Banner und Olympische Embleme im Vordergrund stehen.

Ein bleibender Schmuck wird in Form eines mächtigen Olympias-Brunnens geschaffen. Er wird auf seinem Sockel die Namen der Olympiaspiele tragen und während der Spiele auf dem Rathausvorplatz aufgestellt werden, um dann später an anderer hervorragender Stelle in Berlin die Erinnerung an die Olympischen Spiele wachzuhalten.

Richmann 392, Michaels 381, Selus 380, Bod 388, Andrefen 386, W. Schulz 385 Ringe.

Dr. Wehner-Wiesbaden unter den „Sehten“.

In Berlin und Bonn finden für die elf nach dem Olympiatraining befindlichen Scheiben-Wettbewerben Wettbewerbe statt, in denen Rahmen allmonatlich Wettbewerbsleistungen ausgetragen werden. Die 11 Schützen sind Strifflor, Köhler (Berlin), Martin, Bauer, Wollersheim (Bonn), Müller (Stuttgart), Wehner (Weimar), Dr. Wehner (Wiesbaden), Dr. Siegel (Speyer), Manste (Jena) und Lorenz (Wolfenbüttel).

Die neue Avus-Nordkurve.

Die modernste Kurve der Welt.

Die Schaffung verbesserter Zufahrtswege zum neuen Berliner Velodrom macht eine Verfrischung der Nordkurve der Avus erforderlich. Durch diesen Umbau wird die Kurve die modernste Kurve der Welt erhalten. Eine Überhöhung bis zu einem Winkel von 45 Grad ermöglicht eine ganz beträchtliche Geschwindigkeitsteigerung. Längst die Nordkurve in ihrem bisherigen Zustand eine Höchstgeschwindigkeit von etwa 110 Stkm. zu, so werden sich nach dem Umbau rund 180 Stkm. von den Rennwagen erzielen lassen. Ein besonderer Sicherheitsstreifen sorgt dafür, daß die Fahrzeuge nicht über den Kurvenrand hinausgeschleudert werden. Ein neuer Tunnel führt den Strom der Besucher zum Bahnhof Eisdamm zur Avus. Außerdem wurde die Parkfläche auf 60 000 qm verdoppelt, so daß 60 000 Wagen Abstellung finden können. An der Nordkurve rückt auch die offene Radrennbahn, auf der die Olympischen Radrennen abgewickelt werden.

Ankündiger Winterport-Wetterbericht des Reichswetterdienstes. Ausgabeort Frankfurt a. M.

Table with 5 columns: Ort, Wetter, Temperatur, Schneehöhe, and other weather-related data for various locations like Tann, Kitz, Gais, etc.

Durch Berechnung sind in unseren Kartenbezirken die Schneehöhenberechnungen überall kurz beachtlich.

# Rheingauer Herbstberichte.

## Die große Ernte der Staatlichen Domäne.

### 970 Halbfüßl Ernteertrag.

Im „Wiesbadener Tagblatt“, Nr. 337, vom 10. Dez. haben wir die Jahresentwicklung und das Erntergebnis des Rheingauer Weinberges 1935 aufgezählt. In weiteren Berichten werden die Einzelergüsse behandelt werden.

Die Staatlichen Domänen Weinbaukultivateurenden am 25. November die Reife. Ingesamt erntete die Domänen-Weinbauverwaltung 1935 auf einer im Ertrag lebenden Fläche von rund 350 Morgen gleich 970 Hundstöße Halbfüßel (gegenüber 1020 Halbfüßel im Vorjahre) oder im Durchschnitt auf den Morgen 1770 Liter (gegenüber 1800 Liter im Vorjahre). Die Domänen-Weinbauverwaltung hat alle geringeren Mäße bis 75 Grad Ochsle zu Süßmalt verarbeitet, der in drei Gooderstands zu je 20 000 Liter angelagert wurde. Damit wird der Markt von vornherein von den kleinen, unselbständigen Weinen entlastet.

In einzelnen wurden genannt:

1. In dem Staatl. Domänenweingut Hermannshausen (Roteburg) 73 Halbfüßel und 1 Viertel mit Mostgewichten beim Spürburgunder von 90 bis 102 Grad Ochsle, und 7,8 bis 11,8 p. M. Säure. Ein Halbfüßel Rotweiß-Erdbeeren-Auslese hat ein Durchschnittsmostgewicht von 127 Grad Ochsle bei 12,3 p. M. Säure. Die Ernte beläuft sich auf die im Ertrag lebende Fläche umgerechnet auf 1135 Liter (im Vorjahre 875 Liter) je Morgen.
2. In dem Staatl. Domänenweingut Rüdesheim ergab die Reife 175 Halbfüßel mit Mostgewichten beim Riesling von 88 bis 105 Grad Ochsle, bei 7,1 bis 10,6 p. M. Säure. Bei der großen Trockenbeerenauslese wiesen die Mostgewichte bis 204 Grad Ochsle auf. Das Durchschnittsmostgewicht der Trockenbeerenauslese stellt sich auf 160 Grad Ochsle, bei 9,0 p. M. Säure. Der Durchschnittsertrag je Morgen betrug 1741 Liter (gegenüber 1709 Liter im Vorjahre).

3. In dem Staatl. Domänenweingut Hattenheim a. Erba wurden 103 Halbfüßel eingebracht. Die Mostgewichte beim Riesling bewegten sich dabei zwischen 80 und 94 Grad Ochsle, bei 10,1 bis 14,2 p. M. Säure. Eine im „Engelmannsberg“ und „Markbrunn“ erzielte Beerenauslese hat ein Durchschnittsmostgewicht von 135 Grad Ochsle, bei 10,0 p. M. Säure. Der Durchschnittsertrag je Morgen beläuft sich auf 1703 Liter (gegenüber 1678 Liter im Vorjahre).

4. Das Staatl. Domänenweingut Steinberg erntete 256 Halbfüßel bei Mostgewichten beim Riesling von 72 bis 92 Grad Ochsle und durchschnittlich 12,5 p. M. Säure. Eine Beerenauslese ergab bis 138 Grad Ochsle und ein Durchschnittsmostgewicht von 126 Grad Ochsle, bei 9,0 p. M. Säure. Der Durchschnittsertrag je Morgen beträgt 2108 Liter (2516 Liter im Vorjahre).

5. Das Staatl. Domänenweingut Rauenthal, Elville-Kiedrich erntete insgesamt 326 Halbfüßel mit Mostgewichten beim Riesling von 80 bis 104 Grad Ochsle, und 9,6 bis 13,0 p. M. Säure. Dabei bewegten sich bei rund 140 Halbfüßel die Mostgewichte zwischen 90 und 104 Grad, bei durchschnittlich 10,8 p. M. Säure. Die Auslese erreichte Mostgewichte bis 132 Grad Ochsle. Eingelegt wurden 4 Viertelkübel Auslese bzw. Beerenauslese mit 110, 125, 126 und 140 Grad Ochsle, bei 8,1 bis 8,8 p. M. Säure. Durchschnitt je Morgen 1785 Liter (2101 Liter).

6. In dem Staatl. Domänenweingut Hochheim a. M. wurden 67 Halbfüßel geerntet, bei denen in den Augenlagen Mostgewichte von 86 bis 94 Grad Ochsle, bei 11,4 bis 13,2 p. M. Säure erzielt wurden. Die Mostgewichte aus der „Domdechane“ schwanken zwischen 91 und 110 Grad Ochsle, bei 9,4 bis 12,5 p. M. Säure, dabei haben 19 Halbfüßel Mostgewichte über 100 Grad Ochsle. Der Durchschnittsertrag je Morgen beläuft sich auf 1401 Liter gegenüber 1298 Liter 1934.

## Neues aus aller Welt.

### Der Kartoffelkäfer — eine Gefahr für Westdeutschland.

Der Kartoffelkäfer hat sich in Frankreich fast ausgebreitet und ist in Bezirken erschienen, die etwa 20 Kilometer von der deutschen Grenze entfernt liegen. Man nimmt in Frankreich an, daß der Schädling während des Krieges von farbigen Truppen eingeschleppt worden sei. Er hat inzwischen fast alle Agrargebiete in Frankreich, abgesehen von den Nordprovinzen, erreicht und geschädigt. Leider hat man es aber verjümt, energische Maßnahmen zu seiner Bekämpfung anzuwenden. Die westlichen Winde können seine Übertragung nach Deutschland begünstigen. Es muß daher hier die Gefahr zu erwarten sein, daß der Käfer in Bayern, Baden-Württemberg und Westfalen einwachsen wird. In diesen Gebieten ist die Aussicht geboten, daß eine für die deutschen Beleggebiete drohende Gefahr rechtzeitig abgewandt wird. Es war auch der Vorschlag gemacht worden, in den Grenzprovinzen gewissermaßen eine „neutrale Zone“ zu schaffen, aus deren Feldern der Anbau solcher Gemüses unterlag würde, die für die Fortpflanzung des Kartoffelkäfers günstig sind. Dieses Vorhaben würde aber für die landwirtschaftlichen Betriebe große Inanspruchnahmen gebracht haben, so daß darauf verzichtet wurde.

Der Kartoffelkäfer (Coloradokäfer) kommt im Frühjahr aus dem Süden, in dem er den Winter überdauert hat. Er legt auf der Unterseite der Blätter seine dottergelben Eier in kleinen Klümpchen ab. Nach drei oder vier Tagen schlüpfen daraus kleine Larven. Im Laufe des Jahres entstehen mehrere Generationen. Der Käfer tritt im Frühjahr häufig 80 Kilometer weit gelangt und neue Gebiete überfallen. Die Hauptausgabe liegt in der rechtzeitigen Erkennung und in der Abwehr der Gefahr. Wenn die Felder davon schon be-

troffen sind, so erfolgt die Gegenwirkung durch das Besprühen mit Arsenblühe.

Der Reichsanstand hat alles unternommen, um die Bevölkerung der betroffenen Gebiete über die Gefahr und über ihre eigenen Pflichten hiergegen aufzuklären.

### Neun Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.

Bern, 12. Dez. Wie aus Freiburg (Schweiz) gemeldet wird, erkrankten in der Driffler Almetz vor einigen Tagen nach dem Mittagessen die Familie und die Dienstmädchen des Gemeindevorstehers, insgesamt neun Personen, unter Vergiftungserscheinungen. Der Mann ist gestorben, die Frau schwerst an Lebensgefahr. Der Zustand der übrigen Erkrankten hat sich inzwischen gebessert. Es wurde festgestellt, daß die Speisen Arsenik enthielten. Der 17-jährige Sohn des Gemeindevorstehers, der vor kurzem Arsenik zur Rattenvertilgung gekauft hatte, ist verhaftet worden. Er beteuert seine Unschuld.

### Explosion im Munitionslager einer französischen Kaserne.

Paris, 12. Dez. Das Munitionslager der Kaserne der Republikanischen Garde in Versaille bei St. Michel ist in der Nacht zum Mittwoch in die Luft geflogen. Die Lagerräume wurden völlig vernichtet. Als Folge der Explosion brach in der Kaserne Feuer aus. Das Feuer konnte gelöscht werden.

## „Wer hat das dümmste Gesicht?“

### Natürlich ein amerikanisches Preisanschieben.

So und nicht anders lautete ein Wettbewerb, den ein Bildblatt in New-Orleans in den Vereinigten Staaten ausrichtete und dabei einen ersten Preis von 10 000 Dollar hinstellte. Man hat nachgerade in Amerika die süßen Unschuldsgesichter der Schönheitsköniginnen satt und so verpackt sich das Bildblatt um seinem Wettbewerb eine starke Propaganda, die es sehr wohl gebrauchen konnte.

Wer aber, fragten sich die Leser des Wettbewerbs, wird sich an einer solchen Sache beteiligen, in der Hoffnung, durch sein dümmstes Gesicht von etwa 130 Millionen Staatsbürgern, einen Beitrag von 100 Dollar zu gewinnen? Es zeigte sich sehr bald, daß dieser Zweifel ganz unbegründet war. Die Redaktion des Bildblattes erhielt täglich Tausende von Briefen mit Photographien, die erklammernd darlegten, daß die Vereinigten Staaten auch an dümmten Gesichtern keinen Mangel zu beklagen hätten.

Ein Filmschauspieler machte sich von Hollywood aus, um durch sein persönliches Auftreten sich die 10 000 Dollar zu sichern. Beim Eintritt in das Reaktionszimmer gab er sich die größte Mühe, noch dümmmer als gewöhnlich auszuweichen, aber als man ihm Bilder von anderen Wettbewerbern zeigte, erkannte er seinen großen Irrtum. Wertbewerbern, es waren auch erfindend dumme Gesichter dabei, aber gegen die männliche Konkurrenz kamen sie doch nicht auf.

Da das Bildblatt mit der Veröffentlichung des Gesichts begann, die in dem Wettbewerb in die engere Wahl kamen, klagte die Auflage sofort aus mißfage. Das Preisgericht hielt keinen beneidenswerten Stand, aus der Menge der eingereichten Bilder das am dümmsten aussehende herauszufinden. Schließlich einigte man sich auf den Versicherungsagenten Joe Billins aus dem Staate Texas. Sein Bild erschien daher ganzseitig auf dem Titelblatt der Wöchentlichung und die Betrachter des dümmsten Gesichtes der USA. mußten zugeben, dümmter könne ein Mensch wirklich nicht aussehen.

Herr Billins erhielt also die 10 000 Dollar, die er auch dankend annahm, dann aber verlagte er das Bildblatt auf einen Schadenersatz von 9000 Dollar, weil er gar nicht das Bild eingekauft habe, das war von dritter Seite gesehen. Der Versicherer sagte, der jedenfalls billiger war, als er ausfah, begründete die Klage damit, daß er sich als Agent in den Vereinigten Staaten nicht mehr sehen lassen könne und ein Schadenersatz von 9000 Dollar noch eine bescheidene Forderung sei. Auf das Urteil des Gerichts ist man nicht nur in New-Orleans gespannt.

Der deutsche Luftverkehr über den Kanal durch den Sturm nicht gestört. Der jetzt wieder über dem englischen Kanal herrschende Sturm hat auf den Luftverkehr der Luftflotte keinen Einfluß gehabt. Die Tagesreise von Berlin nach London und zurück wurde ebenso wie die Nachtflotte — Abflug täglich in Berlin um 23 Uhr und in London um 23 Uhr — wie üblich besorgen, obwohl die Kanalfließhöhe schwer zu leiden hatte.

Die Jünglinge im Film. Im Dajoc-Krankenhaus in Callander in der kanadischen Provinz Ontario ist ein Filmregisseur mit seinem Staff und einem der Hauptpersonen eines Films zu drehen, dessen Hauptpersonen die berühmten kanadischen Jünglinge sind. Die fünf Jünglinge haben keine schwere Rolle, sie brauchen sich nur dem Schafen, Eien, Spielen und im Bad photographieren zu lassen. Die Ärzte, die ständig um sie bemüht sind und an ihnen ein ganz besonderes Ernährungsprogramm erproben, haben ihre Einwilligung erst erteilt, als die Kinder 18 Monate alt geworden waren, und auch die periodischen Angebote der Filmhersteller konnten sie nicht umstimmen. Der Film, der jetzt gedreht wird, hat als Grundlage die Gespräche des Arztes mit der Pflegerin, die durch Berufsverbote dargestellt werden. Man hofft, die Aufnahmen bald abgeschlossen zu können, wenn die Jünglinge nicht allzu ungemütlich werden. Bisher geht alles gut. Besondere Maßnahmen waren erforderlich, um die Kinder nicht durch das grelle Licht der Scheinwerfer zu beunruhigen. Jede der fünf Schwestern erhielt von der Filmgesellschaft eine Gage von 10 000 Kanad.

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf § 53 der Polizei-Verordnung betr. die Schornsteine und Feuerstätten vom 29. Juni 1903 wird hierdurch bestimmt, daß der Schornsteinfeger am Tage vor der beabsichtigten Schornsteinreinigung dem Hauseigentümer, bezw. Hausverwalter und der benachbarten Reinigung der Schornsteine mündlich oder schriftlich Anzeige zu machen hat. Der Hauseigentümer, bezw. dessen Bevollmächtigter, hat absondern dafür Sorge zu tragen, daß die Bewohner des Hauses von der bevorstehenden Reinigung der Schornsteine rechtzeitig Kenntnis erhalten. Dem Schornsteinfeger wird ferner zur Pflicht gemacht, vor Beginn der Reinigung der Schornsteine den Einwohnern des Hauses, soweit dies möglich, entsprechende Mitteilung zu machen.

Mit der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung tritt die Bekanntmachung vom 4. Februar 1898 außer Kraft.

Der Polizeipräsident.

## Der Rundfunk.

- Freitag, den 13. Dezember 1935.
- Neißender Frankfurt 251/1195.
- 6.00 Choral, Vortagspredigt, Gmnaßli. 6.30 Von Königsberg: Frühkonzert. 8.00 Wasserband, Zeit, Wetter.
  - 8.15 Stuttgart: Gmnaßli.
  - 10.00 Frankfurt: Werbesongert. 10.15 Stuttgart: Schulfunk. „Von der Glasmacher und Glasbändler Herkunft, Brauch und Arbeit.“ 10.45 Kästföge für Küche und Haus. 11.00 Frankfurt: Werbesongert. 11.35 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.45 Sozialdienst.
  - 12.00 Württemberg: 11. 13.00 Zeit, Nachrichten. 13.15 Württemberg: 11. 14.00 Zeit, Nachrichten, Wetter.
  - 14.10 Vom Deutschland: Afrika — zwischen zwei und drei. 15.00 Wirtschaftsbericht, Zeit, Wirtschafts-meldungen. 15.15 Chronik des höchsten Lebens.
  - 16.00 Kassel: Konzert. 17.00 Von Leipzig: Aus Dresden: Radmittagskonzert. 18.00 Mit fünf Käffen durchs Leben. Eine Färsöge. 18.55 Wetter, Sonderwetterdienst für die Landwirtschaft, Wirtschaft, Programm, Zeit.
  - 19.00 Ringelbung: Frankfurt-Stuttgart-Soarbrücken: Der Juppel und sein neues Heim. 19.50 Tagespiegel.
  - 20.00 Zeit, Nachrichten.
  - 21.15 Stuttgart: „Stunde der Nation.“ „Engel Hölznerperger.“ Ein Hörwert aus dem Bauernkreis von Georg Schmüdde. 21.30 Von Königsberg: Weitere Musik.

- 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Nachrichten, Wetter und Sport.
- 22.25 Sportklub der Woche. 22.50 Stuttgart (aus Heidelberg): Unterhaltungsmusik. 24.00 Radkonzert.

## Deutschlandsender 1935/191.

- 6.00 Guten Morgen, Lieber Hörer! Glödenpiel, Tagespredigt, Choral. 6.30 Fröhliche Morgemusik. 9.40 Ernst Reichenberg: Kerle und Käuze aus dem märkischen Volksleben.
- 10.15 Roll an der Arbeit. 10.45 Spielturnen im Kindergarten. 11.30 Besuch auf dem Münzberger Christkindmarkt. 11.40 Der Bauer spricht — Der Bauer hört.
- 12.00 Von Köln: Musik zum Mittag. 13.45 Nachrichten. 14.00 Allerlei — von zwei bis drei. 15.00 Vortagsberichte, Programmhinweise. 15.15 Kinderliederbüchlein. 15.40 Fürs Jungmädchen. Ein Geschenk zum andern!
- 16.00 Musik am Abendmahl. 18.00 Nordische Lieber und Kameramit. 18.30 „Die Ehe ist ein löblich Ding.“ 19.00 Und jetzt ist Feierabend! — 19.45 Deutschlandecho. 19.55 Sammel! Kamerad des Weltkriegs, Kamerad im Kampf der Bewegung.
- 20.00 Kernspruch und Nachrichten. 20.15 Stimmen und Klänge. Jarle Melodien mit Emil Rooff. 21.30 Von München: Bolbi Melodien spielt.
- 22.00 Tages- und Sportnachrichten. Deutschlandecho. 22.30 Eine kleine Nachtmusik. 23.00 Wir bitten um Tanz!

## Deutsches Theater.

Freitag, den 13. Dezember 1935.

Luft Stummtheater.

Der goldene Kranz.

Ein Volksstück in 3 Akten von Joseph Roth.

Joers, Schend-von Trapp.

Bruns, Genamer, Heidenreich, Lindemer, Wöb, Albert, Breitkopf, u. Heyden, Jäger-Weißthal, Laube, Lehmann, Reichmann.

Anfang 20 Uhr. Ende etwa 22 1/2 Uhr.

## Residenz-Theater.

Freitag, den 13. Dezember 1935.

Letztes Götterpiel: Romanische Kunstschätze: Sur-la-ia.

Leitung: Ludwig Kev.

Anfang 20 Uhr. Ende nach 22 Uhr.

## Kochbrunnen-Konzerte.

Freitag, den 13. Dezember 1935.

11 Uhr: Frühkonzert

am Kochbrunnen, ausgeführt von dem Ensemble des Stadt-Kochbrunnens. Leitung: Kammermusiker Günter Ederle.

1. Andra, Ouvertüre von Hottow.
2. Ein Abend in Toledo von Schmeling.
3. Danzungen, Walzer von Jaczi.
4. In Gärten, Marsch von Gann.
5. Ein Amortillenzug, Melodien von Lothing.
6. Neues Leben, Marsch von Heinede.

## Kuphaus-Konzerte.

Freitag, den 13. Dezember 1935.

14.30 Uhr:

Geellschaftsbesprechung nach dem Weillburger Tal, Rheinlind.

16.15 Uhr kleiner Saal: Kaffee-Konzert.

Leitung: Kammermusiker Willi Reich.

1. Heil Europa, Marsch von Blon.
2. Ouvertüre zur Oper „Die weiße Dame“ von Kotelbeu.
3. Sonntagsglinder, Walzer von Siebe.
4. Frühlingstraumchen von Eading.
5. Fantastie aus der Oper „Martha“ von Hottow.
6. Spanischer Vaterentzug, Intermezzo von Josphomo.
7. Darf ich dir Märchen erzählen, Lied von Wittborn.
8. Musikalisches Wundelpantomama von Linde.

Dauer- und Kurzfarten gültig.

Im Weinsaal: 16.30—18.30 Uhr: Tanz-See.

20 Uhr kleiner Saal: Konzert

„Deutscher Abend.“

Leitung: Kammermusiker Willi Reich.

1. Badenweiler Marsch von Fürt.
2. Ouvertüre zur Oper „Der Rosenkranz“ von Lothing.
3. Rheinsagen, Walzer von Hoffmann.
4. Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser“ von Wagner.
5. Fantastie aus der Oper „Häsel und Gretel“ v. Humperdin.
6. Menuett in Es-Dur von Mozart.
7. Du bist die Kuh, Lied von Schubert.
8. Vier kleine Sätze aus der „Kometenallee“ Suite v. Strauß.

Dauer- und Kurzfarten gültig.

21 Uhr: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Kapelle Otto Schillingler.

Handel und Industrie

Wirtschaftsteil

Landwirtschaft Banken und Börsen

Der Existenzkampf in der Weltseefahrt.

Das Geschäft der Großreedereien.

In dem neuen Heft des vom Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archiv herausgegebenen Wirtschaftsdienstes...

Am unglücklichsten abgeblieben haben ohne Zweifel in den letzten Jahren stets die französischen Großreedereien...

Die Bilanz der „Italia“ für 1934 ist ausfallig, doch ist dies lediglich darauf zurückzuführen, daß die Gesellschaft...

Von den englischen Großreedereien hat am besten die „Union Castle“ abgeblieben, die allerdings auch eine Art Monopolstellung in der englischen Seefahrt hat...

Die japanische Hauptreederei, die „Nippon Yusen Kaisha“, hat in den beiden letzten Betriebsjahren infolge der Sonderkonjunktur...

Die holländischen Seefahrtsgesellschaften haben, ebenso wie die deutschen, wegen der eigenen wertvollen Ballast...

Die Aussichten für den Wohnungsbau 1936.

Die Inangriffnahme neuer Wohnbauten, die in dem folgenden Schaubild an Hand der Zahl der neu zu erhellenden...



Graphisch-Statistischer Dienst (R.).

Wenn der Zugang an neuen Wohnungen im bisherigen Verlauf dieses Jahres den kurzen Rückgang der Umbauten...

auch noch nicht ausgleichen konnte, so nimmt er doch eben ständig weiter zu...

200-Millionen-Bauprogramm der deutschen Heimstätten im Jahre 1935.

Das von den deutschen Heimstätten, den Organen der staatlichen Wohnungspolitik, in diesem Jahre durchgeführte Reineinwohnungs- und Reineinmietungsprogramm...

Allein das bereits im Gang befindliche Programm stellt einen Gesamtwert von über 215 Mill. RM. dar...

Der Überhang von 30 000 Wohnungen und Stöckungseinheiten in das Jahr 1936 gemässelt auch für das nächste Jahr ein zufriedenstellendes Sozialniveau...

Lebhafteste Nachfrage nach Gemietelohnen. Wie die Nachfrage nach Gemietelohnen nach wie vor lebhaft ist...

Bemerkenswert ist, daß der Handel, namentlich der Großhandel, jetzt schon Ergänzungsläufe vornimmt...

Von den heutigen Börsen.

Frankfurt a. M., 12. Dez. (Sig. Drahtmeldung.) Tendenz: Abwärts. Die Börse brachte wieder nur sehr geringes Geschäft...

Berlin, 12. Dez. (Sig. Drahtmeldung.) Tendenz: Still und eher abwärts. Die Börse verhielt wieder in der seit Tagen vorhandenen Ruhe...

Berliner Devisenkurse.

Table of exchange rates for various countries including Egypt, Argentina, Brazil, etc., with columns for Gold and Silver.

Steuergutscheine.

Table of tax certificates with columns for 1934, 1935, and 1936.

Wissen Sie welche Gewinnsätze bei der Arbeitsbeschaffungslieferer eingeholt werden? 424 1521 Gewinnlos an Gewinnlos annehmen...

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Market report table for Rhein-Main-Börse, including sections for Banks, Industry, and Verh.-Untern.

Market report table for Berliner Börse, including sections for Banks, Verh.-Untern, and Industrie.

Market report table for various commodities and stocks, including sections for Klocknerwerke, Kolonial, and Renten.



